

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

Merseburger Zeitung

Merseburger Kurier

Preisliste: monatlich 1.00, vierteljährlich 2.80, halbjährlich 5.50, jährlich 10.00. Einzelhefte 10 Pf.

Kreisblatt

Verlagspreis für den 10. getragenen Zentimeter 10 Pf., im Verhältnis 4 getragene 20 Pf. — 100 Zeilen u. 20 Spalten 10 Pf. — 200 Zeilen u. 20 Spalten 20 Pf. — 300 Zeilen u. 20 Spalten 30 Pf. — 400 Zeilen u. 20 Spalten 40 Pf. — 500 Zeilen u. 20 Spalten 50 Pf. — 600 Zeilen u. 20 Spalten 60 Pf. — 700 Zeilen u. 20 Spalten 70 Pf. — 800 Zeilen u. 20 Spalten 80 Pf. — 900 Zeilen u. 20 Spalten 90 Pf. — 1000 Zeilen u. 20 Spalten 100 Pf. — 1100 Zeilen u. 20 Spalten 110 Pf. — 1200 Zeilen u. 20 Spalten 120 Pf. — 1300 Zeilen u. 20 Spalten 130 Pf. — 1400 Zeilen u. 20 Spalten 140 Pf. — 1500 Zeilen u. 20 Spalten 150 Pf. — 1600 Zeilen u. 20 Spalten 160 Pf. — 1700 Zeilen u. 20 Spalten 170 Pf. — 1800 Zeilen u. 20 Spalten 180 Pf. — 1900 Zeilen u. 20 Spalten 190 Pf. — 2000 Zeilen u. 20 Spalten 200 Pf. — 2100 Zeilen u. 20 Spalten 210 Pf. — 2200 Zeilen u. 20 Spalten 220 Pf. — 2300 Zeilen u. 20 Spalten 230 Pf. — 2400 Zeilen u. 20 Spalten 240 Pf. — 2500 Zeilen u. 20 Spalten 250 Pf. — 2600 Zeilen u. 20 Spalten 260 Pf. — 2700 Zeilen u. 20 Spalten 270 Pf. — 2800 Zeilen u. 20 Spalten 280 Pf. — 2900 Zeilen u. 20 Spalten 290 Pf. — 3000 Zeilen u. 20 Spalten 300 Pf. — 3100 Zeilen u. 20 Spalten 310 Pf. — 3200 Zeilen u. 20 Spalten 320 Pf. — 3300 Zeilen u. 20 Spalten 330 Pf. — 3400 Zeilen u. 20 Spalten 340 Pf. — 3500 Zeilen u. 20 Spalten 350 Pf. — 3600 Zeilen u. 20 Spalten 360 Pf. — 3700 Zeilen u. 20 Spalten 370 Pf. — 3800 Zeilen u. 20 Spalten 380 Pf. — 3900 Zeilen u. 20 Spalten 390 Pf. — 4000 Zeilen u. 20 Spalten 400 Pf. — 4100 Zeilen u. 20 Spalten 410 Pf. — 4200 Zeilen u. 20 Spalten 420 Pf. — 4300 Zeilen u. 20 Spalten 430 Pf. — 4400 Zeilen u. 20 Spalten 440 Pf. — 4500 Zeilen u. 20 Spalten 450 Pf. — 4600 Zeilen u. 20 Spalten 460 Pf. — 4700 Zeilen u. 20 Spalten 470 Pf. — 4800 Zeilen u. 20 Spalten 480 Pf. — 4900 Zeilen u. 20 Spalten 490 Pf. — 5000 Zeilen u. 20 Spalten 500 Pf. — 5100 Zeilen u. 20 Spalten 510 Pf. — 5200 Zeilen u. 20 Spalten 520 Pf. — 5300 Zeilen u. 20 Spalten 530 Pf. — 5400 Zeilen u. 20 Spalten 540 Pf. — 5500 Zeilen u. 20 Spalten 550 Pf. — 5600 Zeilen u. 20 Spalten 560 Pf. — 5700 Zeilen u. 20 Spalten 570 Pf. — 5800 Zeilen u. 20 Spalten 580 Pf. — 5900 Zeilen u. 20 Spalten 590 Pf. — 6000 Zeilen u. 20 Spalten 600 Pf. — 6100 Zeilen u. 20 Spalten 610 Pf. — 6200 Zeilen u. 20 Spalten 620 Pf. — 6300 Zeilen u. 20 Spalten 630 Pf. — 6400 Zeilen u. 20 Spalten 640 Pf. — 6500 Zeilen u. 20 Spalten 650 Pf. — 6600 Zeilen u. 20 Spalten 660 Pf. — 6700 Zeilen u. 20 Spalten 670 Pf. — 6800 Zeilen u. 20 Spalten 680 Pf. — 6900 Zeilen u. 20 Spalten 690 Pf. — 7000 Zeilen u. 20 Spalten 700 Pf. — 7100 Zeilen u. 20 Spalten 710 Pf. — 7200 Zeilen u. 20 Spalten 720 Pf. — 7300 Zeilen u. 20 Spalten 730 Pf. — 7400 Zeilen u. 20 Spalten 740 Pf. — 7500 Zeilen u. 20 Spalten 750 Pf. — 7600 Zeilen u. 20 Spalten 760 Pf. — 7700 Zeilen u. 20 Spalten 770 Pf. — 7800 Zeilen u. 20 Spalten 780 Pf. — 7900 Zeilen u. 20 Spalten 790 Pf. — 8000 Zeilen u. 20 Spalten 800 Pf. — 8100 Zeilen u. 20 Spalten 810 Pf. — 8200 Zeilen u. 20 Spalten 820 Pf. — 8300 Zeilen u. 20 Spalten 830 Pf. — 8400 Zeilen u. 20 Spalten 840 Pf. — 8500 Zeilen u. 20 Spalten 850 Pf. — 8600 Zeilen u. 20 Spalten 860 Pf. — 8700 Zeilen u. 20 Spalten 870 Pf. — 8800 Zeilen u. 20 Spalten 880 Pf. — 8900 Zeilen u. 20 Spalten 890 Pf. — 9000 Zeilen u. 20 Spalten 900 Pf. — 9100 Zeilen u. 20 Spalten 910 Pf. — 9200 Zeilen u. 20 Spalten 920 Pf. — 9300 Zeilen u. 20 Spalten 930 Pf. — 9400 Zeilen u. 20 Spalten 940 Pf. — 9500 Zeilen u. 20 Spalten 950 Pf. — 9600 Zeilen u. 20 Spalten 960 Pf. — 9700 Zeilen u. 20 Spalten 970 Pf. — 9800 Zeilen u. 20 Spalten 980 Pf. — 9900 Zeilen u. 20 Spalten 990 Pf. — 10000 Zeilen u. 20 Spalten 1000 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 19. November 1932

Nummer 272

Entscheidende Besprechungen.

Hitler bei Hindenburg.

Die Empfänge beim Reichspräsidenten.

Mitteilend wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident empfing gestern vormittag den Führer der Deutschnationalen Volkspartei, (Gemeinrat Fugenberg, und heute nachmittags den Führer der Zentrumspartei, Adolf Hiltner, den Führer der Deutschen Volkspartei Dingeldey zu Einzelbesprechungen über die politische Lage.

Adolf Hiltner wird heute um 11.30 Uhr vom Reichspräsidenten empfangen. Für die Unterredung sind voraussichtlich zwei Stunden in Aussicht genommen.

Ueber das Ergebnis dieser Unterredungen — sofern von Ergebnissen nach Lage der Dinge jezt schon gesprochen werden könnte — wird von allen Seiten in der nächsten Zeit zu erwarten sein, um die Entscheidung nicht zu übersehen. Entscheidende Bedeutung wird dem Empfang des Führers der D.N.V.P., Adolf Hiltner, zukommen, der für Sonnabend vormittag vorgesehen ist.

Adolf Hiltner ist zusammen mit den Abgeordneten Friedr. von Trotha in Begleitung von Oberleutnant Bräuner und der Herren Dietrich und Kaufmann am Freitagnachmittag im Flugzeug in Berlin eingetroffen. Reichspräsident Goering und Hauptmann a. Z. Kochen wurden noch für Freitagabend erwartet.

Eine Stellungnahme zur gegenwärtigen Lage wird von zentralen nationalsozialistischen Kreise nachdrücklich abgelehnt. Die Entscheidung liegt allein bei Adolf Hitler. Gleichfalls für Freitagabend ist der Empfang des Staatsrats Schaeffer für die D.N.V.P. beim Reichspräsidenten vorgesehen. Staatsrat Schaeffer, der allein nach Berlin kommt, beantragt die Reichsentscheidung und wird Sonnabend in Berlin erwartet.

Zum bevorstehenden Besuch Hitlers bei Hindenburg schreibt die D.N.V. u. a.: „Aufsagen, die dem Reichspräsidenten vorzuschreiben möchten, er müsse die Parteien fragen: Wo ist eure harte Verantwortlichkeit? Wo ist euer Fortschritt? Wo ist eure Arbeit? und bei nicht zureichender Verantwortung sofort die Verhandlungen als ergebnislos einstellen, um unter Verzicht auf die anstehende große Konzentration auf das alte Kabinett zurückzutreten, bringen nicht den wahren Intentionen des Reichspräsidenten entsprechen.“

Für die ausfallgebende Frage, ob eine Verhandlung zwischen Hindenburg und Hitler möglich ist, wird es von großer Bedeutung sein, daß die nationalsozialistische Parteiführung offenbar einverstanden ist, unter den Mitberücksichtigung der Vergangenheit einen Schritt zu gehen und den christlichen Schritt einer Zusammenarbeit zu unternehmen. Am Vordergrunde dürfte nach dem, was aus nationalsozialistischen Kreisen zu hören ist, die Forderung stehen: 1. Die Arbeitsbeschaffung, 2. die ungeduldgte Verdrängung des Kommunismus.“

Burgfrieden bis 2. Januar.

Die Geltungsdauer der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung des inneren Friedens vom 2. November d. J., die bis zum 19. November befristet war, ist durch eine Verordnung des Reichspräsidenten vom Donnerstag 2. Januar d. J. bis zum 2. Januar 1933 verlängert worden. Gleichseitig ist auch die in der ergänzenden Verordnung vom 3. November d. J. enthaltene Ermächtigung verlängert worden, wonach Anordnungen für Wahlverhinderungen ausfallen werden, sofern diese Wahlen bis zum 15. Januar 1933 einschließlicg stattfinden.

Gegen die von Polen am 1. Dezember dieses Jahres beschlossene Einführung der Motorschiffe in den Danziger Flüssen fand am Freitag eine vom Danziger Gemeinderat veranlaßte große Volkskundgebung statt. In hitziger Weise machten sich die Unruhe und die Empörung der Danziger Bevölkerung gegen die geplante neue polnische Grenzveränderung Luft.

Meinungen in der Wilhelmstraße.

Bestimmte und auch maßgebende politische Kreise rechnen auch mit der Wiederübertragung des Reichstanzlers von Papen oder mit dem vorläufig unbefristeten Fortbestand seiner Verhäftnis als geschäftsführendes Kabinett. Diese Meinung wird gestützt durch die Tatsache, daß Vorgesprächen der Reichstanzlerkommandanten beim Reichswehramt fortgedauert haben sollen.

Ueberhaupt ist nirgends die Erwartung, daß es dem Reichspräsidenten gelingen könnte, Deutschnationalen, Zentrum und Nationalsozialisten auf einen gemeinsamen Kandidaten zu vereinen.

Das Zentrum soll bereits gestern erfolgt haben, daß es einen nationalsozialistischen Reichstanzler unter allen Umständen ablehnen wird. Die gleiche Stellungnahme faßt man für die Deutschnationalen voraus.

Am „Vorwärts“ zeigt sich eine gewisse Erregung über eventuelle Klänge des Reichspräsidenten, nach dem Scheitern aller Verhandlungen, Herrn von Papen als Leiter eines geschäftsführenden Kabinetts am Hindenburg zu lassen. Die alte Verfassungsmäßigkeit ist nicht ohne Weiteres im Stande, und die geschäftsführende bürgerliche Regierung wird höchstens zwei Jahre. Es ist naheliegend, daß diese Kombinationen jezt auch im Reich mit an erster Stelle stehen. Sie sind nicht untergeordnet, sondern einflußreiche Kreise der Wilhelmstraße, die auch jezt noch an der Verlegung der Straßs und dem Weiterbestand des geschäftsführenden Kabinetts von Papen glauben.

Die Parteiführerbesprechungen beim Reichspräsidenten werden kaum vor nächster

Woche zu Ende sein. Wie man hört, will das Zentrum dem Reichspräsidenten vorzuschlagen, unter allen Umständen die Sozialdemokraten noch einzuladen und sie zu hören, bevor er Entscheidungen fällt.

Daß die Zustimmung Papens etwas Abwärtens ist, ergibt sich schon aus der Tatsache, daß die Unterredung Papens mit Hindenburg genau 1/2 Stunden gedauert hat. Die „Vorwärts“ hat recht mit ihrer Meinung, daß sie eine ganz ungewöhnlich lange Zeit für die einfache Überredung eines Deutschnationalen, Hindenburg, hat noch noch andere Dinge beabsichtigt, die die Öffentlichkeit erst erfahren wird, wenn die Vermittlungen Hindenburgs bei den Parteiführern abgeschlossen sind.

Sie immer noch dem Hindertit einer Regierung werden bereits die Namen von Kandidaten für das Kabinett genannt. Es hat aber dieses Mal noch weniger Sinn als sonst, vorzeitig zu kombinieren. Die jwdr ist dempolitischen Hintergrund einer Maßnahme so dunkel geworden, wie jezt. Dieser ungewöhnlichen Bedeutung entwirrt auch das ungewöhnliche Verhalten, das der Reichspräsident erwählt hat.

Der Kanzler von Papen ist jedenfalls noch nicht aus dem Eventualfall der Entschließung des Reichspräsidenten ausgeschaltet. Reichspräsident von Papen wieder eine halbe Stunde bei Reichspräsidenten. Wie man hört, ist für Sonnabend auch der Reichslandpräsident Luther zum Reichspräsidenten eingeladen. Luther ist beauftragt einer der Kommissanten des Reichlichen Parteiprogramms.

Reichsrat im Fahrwasser feines Ausschusses

Braun-Berkeiler Brecht's ewiger Protest.

Der Reichsrat stimmte in einer Vollsitzung der von seinem Verfassungsausschuss geleiteten Entscheidung zur Frage des grundsätzlichen Verhältnisses zwischen Reich und Ländern zu. Die Sitzung der Entscheidung erfolgte mit 54 neuen 7 Stimmen der preussischen Provinzen sowie Berlin bei Stimmenthaltung von Mecklenburg-Schwerin, Oldenburg, Braunschweig, Anhalt und Mecklenburg-Strelitz. Die Entscheidung vertrat die Auffassung, daß die Maßnahmen des Reiches vom 29. und 30. Oktober des Jahres über die Eingliederung von Reichsministeren ohne Geschäftsbereich hinausgingen und über die jetzigen Maßnahmen, die auf Grund der Reichsordnung vom 20. April getroffen worden seien. „Schon bei diesem Anlaß, so heißt es in der Entscheidung, die Frage der Reichsbefähigung dieser Anordnungen weiter zu berühren, stellt der Reichsrat fest, daß durch diese Maßnahmen eine grundsätzliche und tiefgreifende Veränderung im bisherigen verfassungsmäßigen Verhältnis zwischen Reich und Ländern und den Ländern untereinander herbeigeführt worden ist. Der Reichsrat erwartet, daß die Reichsregierung so rasch wie möglich die zur Wahrung der eingetretenen Gleichgewichtveränderung erforderlichen Maßnahmen trifft.“

Einmütige Zustimmung ohne besondere Abstimmung fand derjenige Teil der Entscheidung des Verfassungsausschusses, der angesichts der großen Bedeutung der Reichsreform an die Reichsregierung das dringende Gebieten richtete, unter Vermittlung überprüfter Maßnahmen und einer überleitenden Behandlung, die Länder bei der Gestaltung der Entwurfsredaktion maßgebend zu beteiligen.

Vor der Abstimmung hatte Reichsminister Brecht vor dem Reichsrat die Reichsreform erklärt, daß die Reichsreform eine sei, dem im zweiten Teil der Entscheidung vorgebrachten Verlangen

hartzugeben und im übrigen auch mit den Vertretern der preussischen Provinzen in dieser Angelegenheit in Aktion zu treten und zu bleiben.

Der preussische Ministerdirektor Dr. Brödel gab der Erwartung der preussischen Staatsregierung Ausdruck, daß an Stelle ungeduldr und gewalttätiger Experimente, wie sie jezt in Preußen angezettelt würden, eine organische Form des Verhältnisses von Reich und Ländern auf dem breiten verfassungsmäßigen Wege erfolge. Preußen habe sich an den Vorarbeiten zu einer solchen Reform stark beteiligt und auch Anregungen gegeben. Da durch die ungewöhnliche Unterlassung der gegenwärtigen Reichsregierung trotz des Vorstoßes vom 20. April gegen die Reichsreform, die Reichsreform verfallen, verlanke die preussische Staatsregierung auch aus diesem Grunde die sofortige Aufhebung aller Sondermaßnahmen in Preußen. (!)

Sie halte es übrigens mit geordneten Umständen nicht für vereinbar, daß eine mit der Reichsreform in vielen Punkten in Widerspruch stehende Verordnung, wie die vom 20. April trotz der Entscheidung des Staatsgerichtshofes noch immer unverändert im Reichsrecht stehen bleibe. „Die heute erlassene neue Verordnung, so heißt es, ist nach Ansicht der preussischen Staatsregierung der Entscheidung des Staatsgerichtshofes nicht gerecht und schafft eine weitere Erschwerung der Lage.“ (!)

Der Reichsrat erledigte dann noch einige kleinere Vorlagen.

In der Berliner Stadtverordnetenversammlung fand die Abstimmung über die neue Regelung der Bezirksverwaltung, die u. a. eine Vergrößerung der Verwaltungsbereiche von 20 auf 9 vorzöge, statt. In der Schlussabstimmung wurde die Vorlage abgelehnt. Die Neuregelung wird nunmehr durch die staatliche Aufsichtsbehörde erlassen.

Der Präsident regiert.

Machtwort in Preußen.

Einem Tag nach dem Austritt des Kabinetts Papen hat der Reichspräsident durch eine Notverordnung auf Grund des Art. 48 Absatz 2 in die notwendigen preussischen Verhältnisse eingegriffen und von sich aus eine Regelung für den Verkehr zwischen der preussischen Regierung und dem preussischen Staatsministerium sowie eine Abgrenzung der Gewaltenteilung vorgenommen, die man überall als ein erhebendes Machtwort aufzufassen und begrüßen wird. Dieser Vorgang ist höchst bemerkenswert. Er ist eine Revolution in der Verfassung der Zeit, die nach der Niederwerfung der empfindlichen Krise gelassen hat, allein die Präsidialgewalt noch die einzige instabile Macht ist, die die Geschicke des Reiches unterwirft und nach solchen Geschicklichkeiten zu lenken weiß. Zugleich aber auch in der Eingriff des Reichspräsidenten in Preußen ein Beweis dafür, wie hart die Auswirkungen der Krise bereits sind, daß es gleichsam nur noch ein Pfeiler gibt, der das Staatsgebäude zu tragen in der Lage ist.

Ueber die Notwendigkeit der Aktion des Reichspräsidenten dürfte eigentlich nirgends ein Zweifel bestehen. Die Zustände, wie sie sich nach dem kurzlich erfolgten aber die Praxis der Staatspolitik hinderlichen Spruch des Weizsäcker Gerichts ersehen hatten, waren in der Tat völlig unbeherrschbar geworden. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, so wurde er durch die Ungehörigkeit des Reichsministeres am Hauptmann (Salgado) erbracht. Da bei den wiederholten Versuchen des Reichsministeres, mit der Regierung Braun ein Einverständnis zu erzielen, das es schaffte hätte, auf der Linie des Weizsäcker Urteils das Neben- und einander weniger nicht zu einem Gegenstand werden zu lassen, nichts herauszu- bekommen ist, und angesichts der Ansprüche der alten preussischen Regierung auch die Zukunft nicht zu erwarten war, konnte allein der Reichspräsident den Anstoß durchschlagen.

Der Reichspräsident hat damit, wie er in dem Schreiben an Braun ausdrücklich betont, eine Regelung getroffen, die die Ansprüche der alten preussischen Regierung in ihre Schranken zurückweist und im Einklang mit dem Urteil von Weizsäcker eine Trennung der Gewaltenteilung vorgenommen hat. Die in der Praxis in Preußen Ordnung schafft und den staatspolitischen Notwendigkeiten Rechnung trägt. Auf der einen, wo man sich sehr hart gemacht hätte, ist man aber, die deutsche Rechenschaftlichkeit, dem alten Reich, das (Schweigen, mit dem der „Vorwärts“ die Verordnung ansieht, und sie als dem Sinn des Weizsäcker Urteils nicht entsprechend hinstellt, wirkt doch sehr gelindert und nicht nach einem Missverständnis, das die Behauptung ist die Behauptung des sozialdemokratischen Wertes, daß die Verordnung eine Reihe wichtiger staatsrechtlicher Fragen aufwirft, u. a. die Frage der rechtsgültigen Gewährung dieser Notverordnung. Sinter diesen dunklen Worten verbirgt sich wohl die Behauptung, daß ein geschäftsführender Kanzler nicht zur Gegenübernahme einer demart einschließenden Maßnahme befähigt wäre. Der „Vorwärts“ befindet sich mit dieser Auffassung durchaus auf dem Holzwege. Man wird im Gegenteil aus dieser Tatsache den Schluß ziehen können, daß der Reichspräsident nicht gewillt ist, die Geschäftsführung des Reichstanzlers demart einzuschränken, daß die Regierungsjügel dadurch am Boden schleifen müßten.

Was die politische Bedeutung der Aktion des Reichspräsidenten anbetrifft, so muß man sie in den größeren Zusammenhang der geschichtlichen Lage einordnen. Zwar enthält sich, daß der Reichspräsident durch den Austritt des Kabinetts Papen nichts in der Verfassung geändert hat. Der geschäftsführende Reichsminister bleibt nach wie vor Reichsminister in Preußen, eben so wie die noch im geschäftsführenden Kabinett stehenden Reichsminister ohne Parteifarbe, Braut und Popitz, und die übrigen parlamentarischen Minister in Preußen ihre Positionen in vollem Umfang weiter behalten. Daraus ergibt sich ganz eindeutig der Wille des Reichspräsidenten, im Rahmen der zur Zeit stattfindenden Verhandlungen über die nationale Konzentration nichts an dem politischen Aufbau und den Verhältnissen der feinereninsten Notverordnung geschäftlichen Verhältnisse ändern zu lassen. Was die tatsächliche Regelung und Abgrenzung der Befugnisse anbetrifft, so

bräber
ag
usw.
und in
gemäß
tag ab
ell,
bst
ardrecht
abe 73
lbr
ngen
Land
blatt
und
he 4
P
mit
en.

besteht, daß der vom Reichskommissar eingenommene Standpunkt in vollem Umfang von Reichspräsidenten geteilt und der über- beseitigte Machtspruch der Regierung

Stamm zurückgewiesen wird. In wieviel die Bezugsnahme auf die augenblicklichen Verhandlungen beim Reichspräsidenten, von allem was das Zentrum anbetriß, sich aus-

wirken wird, steht dahin. In jedem Falle ist für die im Lande vorgesehene große Politik zu erwägen, ob die Reichspräsidentenbedeutungslos geworden, und dies ist zu er-

weist eine Mehrheit zustandekommen, die das Wirtschaftsprogramm Papens verneine, so bedeu- tet das ein völliges Zerbrechen des Ver- tragens des Reichspräsidenten mit der Ver- fassung. Papens ist notwendig, wohl aber das ein- mal nicht ohne Erfolg übernommene Wirt- schaftsprogramm.

Reichspräsident regelt die Zuständigkeiten in Preußen.

Das Recht der Kommissare und der Braun-Regierung.

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Nach Erlass des Urteils des Staats- gerichtshofes in der Streitfrage über die am 20. Juni erfolgte Einsetzung eines Reichs- kommissars für das Land Preußen haben zwischen der Regierung Braun und den Kommissaren des Reiches Verhandlungen über die preussische Durchführung der in dem Urteil vom Auswärtigen gebrachten Gewalt- einsetzung in Preußen stattgefunden. Diese Verhandlungen haben nicht an einer Einigung gefehlt. Das Preussische Staatsministerium ist geneigt, die Ver- waltung der ihm im Urteil des Staatsgerichtshofes vorbehaltenen Befugnisse zur Vertretung des Landes Preußen in die Hände der Kommissare zu nehmen und zu versichern, die einen ordnungs- mäßigen Ablauf der Dienst- geschäfte in den preussischen Ministerien und eine einheit- liche Führung der Exekutive zu gewährleisten. Die Kommissare werden die daraus entstehenden Schwierigkeiten stellen eine erhebliche Gefährdung der öffent- lichen Sicherheit und Ruhe dar.

Antwort in der in Frage kommenden Kör- perhaft im Hinblick auf die Verfassung stellen. Dem Reichspräsidenten und dem Staatsminister in die Hand der Ver- tretung Preußens im Reichstag, Reichs- rat oder sonst gegenüber dem Reich oder gegenüber dem Landtag, dem Staatsrat oder gegenüber anderen Vorkörpern.

Brief an Braun.

Der vorstehende Erlass ist sowohl an den Reichskommissar für Preußen als den preussischen Ministerpräsidenten Braun gerichtet. In einem Begleitbriefen an Ministerpräsi- dent Braun heißt es außerdem:

Ich bedauere, daß die bisherigen Ver- handlungen nicht zu einer Einigung geführt haben. Es erscheint mir aber nicht möglich, die Klärung der Verhältnisse weiter anzufangen. Das Interesse des Reiches und des Landes Preußen verlangt vielmehr eine beschleunigte Vereinigung aller durch das Ur- teil des Staatsgerichtshofes entstandenen Schwierigkeiten, um Verhandlungen für die Zu- kunft anzuschließen und ein verträgliches Zusammenarbeiten zum Wohl des Landes und des Reiches zwischen den Kommissaren des Reiches und den preussischen Staats- ministern im Geiste des Urteils sicherzu- stellen. Dies begnadet meine Anordnungen."

Japan sieht in China den Staat zweiter Klasse.

Es will den Vuton-Bericht als überholt ausschalten.

Einige japanische Blätter veröffentlichten am Freitag Äußerungen aus der japanischen Antwort auf den Bericht der Vuton-Kommission über die mandchurische Frage. Nach diesen Angaben soll sich die Lage des mandchurischen Staates erheblich geändert haben, seitdem die Vuton-Kommission den Bericht über den Vuton-Bericht nicht mehr als Grundlage für die Verhandlungen über die mandchurische Frage dienen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß wiederholt Staaten unter Unterstützung von Großmächten in China gerufen worden seien. Die Mandchurien müßte unter dem gleichen Gesichtspunkt beurteilt werden.

Der Vektor der Vuton-Kommission behauptet, daß die Vuton-Kommission nicht als überholt ausschalten. Der zweite Teil der Antwort hebt hervor, daß die Aussetzung des mandchurischen Staates das Ergebnis einer einseitigen Besetzung und der Unzulässigkeit der Bevölkerung mit der Regierung zusammenhängen. Weiter wird die Vuton-Kommission befragt, die Lage in der Mandchurien falsch bezeichnet und die mandchurische Regierung nicht als mandchurischer Interferenz dagegen nicht geachtet zu haben. Das vierte Kapitel der Antwort be- handelt die Rolle Japans bei der Schaffung des neuen Staates. Eine unmittelbare Beteiligung Japans sei nicht erfolgt.

Der Erlass Hindenburgs folgt im einze- len u. a. folgendes: „Ich sehe mich veranlaßt, auf Grund des Urteils des Staatsgerichtshofes in der Streitfrage über die zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung notwendigen Maß- nahmen zu treffen, und erlaube an: Um Ver- ständnisse in allen in der Streitfrage ausstehenden Fragen die Kommissare des Reiches innerhalb des ihnen zugewiesenen Geschäftsbereichs die mit dem Kopf „Der Preussische Ministerpräsident“ zu verben- denden Schreiben zu senden."

Die Kommissare des Reiches... Beschlüsse und Verordnungen, die die Kommissare des Reiches gemeinsam fassen oder erlassen, sind zu senden: Das Preussische Staatsministerium: Die Kommissare des Reiches: Es folgen dann eine Reihe von Anord- nungen über die Befugnisse der Kommissare, von denen die wichtigsten sind: Der Reichspräsident oder preussischer Reichs- rath oder preussischer Reichsminister oder einzelner preussischer Staatsministerin zu treffen, haben an sich die Befugnisse des Reichspräsidenten oder der nach seinem Geschäftsbereich zu- ständige Kommissare des Reiches zu erlassen.

Beginnende Ernüchterung in Amerika. Der Fremdenstempel der Roosevelt'schen Administration, der herabsetzende Zweifel daran begründet, ob Roosevelt'schen An- sichten das Ziel hat, den europäischen Export nach der U.S.A. zu steigern. Roosevelt'sche Entschlossenheit hatte Wilson's Wiederwahl im November 1918, bei den Präsidentschafts- wahlen, nur wenig Vorteile gebracht, was Gegenstand der Erwartungen zu bringen.

Bestimmismus im Ausland. Der „Notterdamer Courant" schreibt über den Papens Demission: „Im Ausland hat niemand diesen jähen Abbruch des Regimes Papens erwartet. Im Gegenteil hatte man Bindungen zwischen dem Papen und dem Kabinett Papens als Selbstverständlichkeit angesehen. Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit in Deutschland hat das Kabinett Papens Anerkennungswertes geleistet. Das es an den Sonderinteressen der parlamentarischen Parteien fehlte, ist, wie es er- altes mit, was er in den fünf Monaten seiner Regierung außenpolitisch angestrebt hat. Das Deutschland steht, ist nicht ein neuer parlamentarischer Minister, sondern die Unabhängigkeit seiner innenpolitischen Ent- scheidungen."

Die in Staatsratsplan für die preussischen Staatsminister vorgezeichneten Dienstver- bindungen, soweit sie von ihnen bisher Ge- brauch gemacht haben, auch weiter zu ihrer Verfügung.

Der Reichspräsident und den Staats- ministern haben die Ministerialdirektoren Dr. W. Dr. Bredt und Gehmann als stell- vertretende Bevollmächtigte zum Reichsrat im Hauptamt ständig zur Verfügung; sie er- halten im Laufe des Preussischen Minister- riums für Volkswirtschaftsamt Anträge zu- weisen, Geschäftsbedürfnisse und das er- forderliche Stillschicken für zur Verfügung zu stellen.

Der Reichspräsident und den Staats- ministern haben die Ministerialdirektoren Dr. W. Dr. Bredt und Gehmann als stell- vertretende Bevollmächtigte zum Reichsrat im Hauptamt ständig zur Verfügung; sie er- halten im Laufe des Preussischen Minister- riums für Volkswirtschaftsamt Anträge zu- weisen, Geschäftsbedürfnisse und das er- forderliche Stillschicken für zur Verfügung zu stellen.

Die Kommissare des Reiches nehmen in dieser Eigenschaft an den Sitzungen des Reichstages, des Reichsrates, des Landtages und Staatsrates sowie ihrer Ausschüsse nicht teil. Sie leiten diesen Körperlichkeiten keine Vorlagen zu.

Die Kommissare des Reiches nehmen in dieser Eigenschaft an den Sitzungen des Reichstages, des Reichsrates, des Landtages und Staatsrates sowie ihrer Ausschüsse nicht teil. Sie leiten diesen Körperlichkeiten keine Vorlagen zu.

Die Kommissare des Reiches nehmen in dieser Eigenschaft an den Sitzungen des Reichstages, des Reichsrates, des Landtages und Staatsrates sowie ihrer Ausschüsse nicht teil. Sie leiten diesen Körperlichkeiten keine Vorlagen zu.

Stahlheim für autoritäre Staatsführung.

Die Reichspressstelle des Stahlheim teilt mit: „Die beiden Bundesführer des Stahl- heim haben am frühen Freitagmorgens in den Reichspräsidenten General Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet:

„Im Namen des Stahlheim und der Frontkämpfer, die sich dabei nicht nur mit der Wehrmacht der arbeitsfähigen und an- fähigsten Deutschen, bitten wir Eure Excellenz inständig, die von den Parteien unabhängige autoritäre Form der Staats- führung zu erkalten. Die Unmöglichkeit einer in sich selbst zusammenfallenden par- lamentarischen Wehrmacht ist durch das Ge- schick der Reichstagswahl am 4. November erneut festgelegt worden. Das deutsche Volk will eine freigeordnete Parteiorganisation mehr. Es will eine starke, von den Par- teien unabhängige autoritäre Staatsführung um endlich die friedliche Aufarbeitung be- ginnen zu können.

Gen. Franz Seibt, gen. Tuerberg."

Kommunistische Hungerkünstler.

Seit etwa einer Woche befinden sich, wie das „Preussische Volksblatt" meldet, von den 40 politischen Gefangenen, die in der Strafanstalt W 20 S 2 E 114 ihre Verbannung verbüßen, 11 kommunistische Ge- fangene im Hungerstreik. Allein ein Natio- nalsozialist hat sich ausgeschlossen. Der Hun- gerstreik stellt einen Protest gegen die jetzt wirksam geordnete Verpflegung der Gefangenen dar. Die Gefangenen, die in den letzten Tagen noch häufige Absprachen zu sich nahmen, verweigern jetzt Donnerstag tagliche Nahrungsaufnahme. Zwangsmaßnahmen sind nicht zu erwarten.

Neue Deutscherfolgung in Litauen.

Auf Befehl des Kriegsgruppenkommandanten ist der Vorsitzende der Ortsgruppe des deutschen Kulturverbandes in dem Orte Sinitau an der deutschen Grenze bei Schirwind, Johann Seiber, verhaftet und nach einem entlegenen Dorf an der polnischen Grenze verbannt worden. Die Ausweisung erfolgte auf Grund einer Anzeige des Leiters der litauischen Schule. Seiber hatte seit einiger Zeit den deutschen Kindern an Stelle der verbotenen deutschen Schule einen Religionsunterricht in deutscher Sprache eingerichtet und zuletzt eine deutsche Klassen für die Deutschen der Umgebung in seiner Wohnung angelegt. Ein- träge blieben bisher erfolglos.

Hungermärtcher wenden sich an Roosevelt.

Unter hartem geheimnisvollen Schutz empfangt Roosevelt am Freitag in Albany eine Abordnung Erwerbsloser, die einen Hungermärtcher nach Washington planen. Die Abordnung fordert sofortige Bewilligung von 100 Millionen Dollar durch den Staatskongress damit die Erwerbslosen unterstützt werden können. Sie verlangen ferner Freigabe der Arbeitslosen für die Wohnungslosen, freie Beschäftigung und freie Fahrt für den Hungermärtcher nach Washing- ton.

Zum Schluß forderten sie, daß Roosevelt sich bei Hoover für die Hungerdemon- stranten einsetze. Roosevelt lehnte alle diese Forderungen ab, indem er erklärte, er sei Präsident und könne dem Präsidenten nichts vorsetzen.

Apell an die Parteiführer.

Die Bergische Industrie- und Handels- kammer Westfalen-Preussisch hat in ihrer Vorkamerung beschlossen, folgendes Tele- gramm an die Parteiführer zu senden: Die Bergische Handelskammer, in der alle betragsfähigen Parteien vertreten sind, fordert einmütig die Parteiführer dringend auf, in diesem kritischen Zeitpunkt das Reform- programm der Reichsregierung zu haben unter Bericht auf alle parteipolitischen Bedenken.

Der Schriftsteller Dr. Hof erzwirkte vom Kammergericht eine einstweilige Verfügung gegen den „Angriff" in der Angelegen- heit der W 20 S 2 E 114. Aus dem dem Bericht vorliegenden Briefwechsel wurde festgestellt, daß die Briefe echt sind.

Grippe - Asthma - Katarrhe - Sodbrennen Halschmerzen - Husten - Heiserkeit
EMSER KRÄNCHEN QUALLSALZ, PASTILLEN
Vorbeugen • Lindern • Heilen
Rein natürlich u. echt nur mit Schutzmarke

Neues vom Tage

Der „verhaftete“ Regierungspräsident.

Am Freitag früh klingelte ein gutgekleideter Mann den Vorzier der Wohnung des Kasseler Regierungspräsidenten Cronau heraus und erlief an diesem vorbei nach der Privatwohnung des Präsidenten. Ein Dienstmädchen, das ihm entgegenkam, ließ er beiseite mit dem Bemerkten, der Präsident ermarte ihn hiermit. Unangekündigt gelangte er zu dem Regierungspräsidenten, der mit seiner Familie am Kaffeetisch lag. Der Eindringling trat auf den Präsidenten zu mit den Worten: „Herr Präsident! Sie sind verhaftet.“ Cronau erhob sich darauf und forderte den Mann auf, ihm in seine Büroräume zu folgen. Dort erklärte der Mann dem Präsidenten nochmals für verhaftet und bekräftigte den Sachverhalt damit, der Regierungspräsident hätte im Herbst, mit einer Kasseler Firma Erdölgeschäft abgeschlossen zu haben.

Präsident Cronau hatte inzwischen durch ein Mineralienbeamte herbeigerufen, um den Eindringling festnehmen zu lassen. Als die herbeigerufenen Beamten verhaftet werden wollten, rief er sich los und entfloh. Man fand den Mann schließlich in einem Versteck auf den Bodenräumen des Regierungsgebäudes und nahm ihn fest. Es handelt sich, wie mit Erläuterung, um einen geschäftlichen früheren Kriminaloffizienten. Er ist bereits in die Provinzialgefängnis Vanenburg übergeführt worden.

Autobanden rauben 10 000 Mark

Am Freitag, kurz nach Mitternacht, wurde in Samsbrunn ein außerordentlich großer Raubüberfall auf einen Geldstrassenposten ausgeführt, wobei den Tätern über 10 000 Mark in die Hände fielen, die der 50jährige Post zur Hand bringen wollte. Er trug das Geld in einer Aktentasche bei sich. Mitternacht fuhr eine „Kommune“ dicht an dem Wasserriegel heran, dem Wagen entstieg ein maskierter Mann, der sofort auf den Posten zu sprang und ihm unter Bedrohung mit einem Revolver die Aktentasche mit dem Geld entriß. Der Räuber sprang dann wieder in den Wagen, der darauf in schneller Fahrt davonfuhr. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Die Hamburger Faddlerin Müller geteilt.

Vor etwa elf Tagen hatte die Hamburger Spezialistin Müller, von Calais aus den Versuch unternommen, den Armeefanal mit einem Faddelboot zu durchqueren. Da sie seit ihrer Abfahrt vermisst wurde, befürchtete man das Schlimmste. Jetzt wird bekannt, daß der in Dänischen fahrierte Hamburger Schlepplampfer „Aix play VI“ die Faddlerin als schwerer Toten geteilt und in Dänischen an Land gesetzt hat. Die Spezialistin hat sich von den Anstrengungen bereits wieder erholt.

Konkule trinken Zuel.

In einem Hotelzimmer in San Francisco wurde der Generalkonul der Republik Honduras, José Membrera, tot und der Generalkonul der Republik Panama, Adolpho Aleman, sterbend aufgefunden. Beide haben nachrichtlich vergiftetes Schokoladegetränk getrunken. Generalkonul Aleman wurde sofort in ein Krankenhaus gebracht. Es ist sehr fraglich, ob es gelingen wird, ihn am Leben zu erhalten. Die polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

Polnische Aktivistin schiebt Defiken.

Wie aus der österreichisch-schweizerischen Grenzstation Gmund gemeldet wird, hatte dort die Aktivistin eines Aktivist der polnischen Gewerkschaft in Wien ein sehr peinliches Erlebnis. Bei einer Selbstinspektion, die sie unter Hinweis auf die Stellung ihres Gatten verweigern wollte, wurde sie von den Beamten ein Gehalt von 10 000 Schilling anford. wurden gefunden: 150 000 Schilling, 25 000 Schweizerfranken, 2880 Schweizerfranken, 680 Dollar in Noten, drei checks auf 60 amerikanische Dollar, 14 kanadische Dollar, 700 holländische Gulden, 200 Schweizerfranken, 5 Dänemärken, 14 englische Pfund. Die Aktivistin in Gmund behauptet die Richtigkeit der Nachricht.

Das erste Originalbild von der amerikanischen Präsidentschaftswahl



Am Kampagnenort des Siegers: Franklin D. Roosevelt beim Durchsehen der ersten Wahlresultate nach dem entscheidenden 8. November. Links auf dem Bild: James A. Farley, der Vorsitzende der Demokratischen Partei; im Hintergrund der Sitz der Sekretärinnen des neugewählten Präsidenten.

Mordanschlag auf Papen.

Eine Sozialdemokratie greift zum Dolch.

Wie sich erst jetzt durch eine Verhandlung vor dem Schlichterhof im Polizeipräsidium herausstellte, hat sich am Dienstag in der Reichsanzlei in der Wilhelmstraße ein merkwürdiger Vorfall abgelehrt. Als gegen 2 Uhr der Hörner gerade die Hörnerloge verlassen hatte, um dem Staatssekretär Platz bei der Ausfahrt berechnen zu sein, fürzte plötzlich eine Frau in die Reichsanzlei und ließ die Treppe hinan. Der Hörner erlief ihr nach und konnte sie im zweiten Stockwerk festhalten. Als die Frau von dem Hörner und einem Kriminalbeamten durchsucht wurde, fand man bei ihr einen Dolch,

worauf sie sofort festgenommen und als eine 35jährige Frau Budde festgenommen wurde. Frau Budde hatte sich nur wegen unbefugten Besuchs vor dem Schlichterhof zu verantworten. Die Angeklagte gab an, sie sei Mitglied der SPD.

In welcher Eigenschaft sie aus längere Zeit vorher einer Frauengruppe im Bezirk Mitte vor. Vom Vorfall nach dem Mord ihres eigenartigen Eindringens in die Reichsanzlei befragt, erklärte die Angeklagte, daß sie unbedingt zu dem Reichsanzler v. Papen wollte, um ihn zur Veränderung seiner Politik zu zwingen. Vorhänger: Wozu brauchen Sie denn aber den Dolch? Angeklagte: Entweder sollte mir der Reichsanzler erklären, daß er keine neue Politik jetzt ändern würde, oder ich hätte irgend etwas mit dem Dolch angestellt. Trotz eindringlicher Fragen des Staatsanwalts und des Vorhänger.

Der Patenfriedhof des DSH.

In der Kampagne von Mandern bis zu den Bogenen sind die durch den Krieg zerstörten Wohnstätten der Menschen wieder aufgerichtet. Wer ohne Wissen vom Weltkrieg in dieser Gegend wanderte, würde wohl nur durch die nicht mehr mögliche Neuheit der Dörfer und Städte nur auf gelent werden, daß hier ein fürchterliches Geschehen die Aue der Vergangenheit gemalt hat. Ein Grabstein neben Grabstein, Kreuz neben Kreuz.

Eng nebeneinander liegen die Friedhöfe der Völker, die hier getötet haben. Das weiße Marmorkreuz des Amerika lebend seiner Söhne aus Grab legte, der Gedächtnisstein auf der Hüchseite jedes Engländers, das mit den Nationalfarben geschmückte Kreuz der Franzosen — alles umrandet und geschmückt mit Rosen und Blumen. Wenig davon, teilweise noch gar nicht, auf den Hüchseiten der Deutschen. Ihr Wahrzeichen ist das schwarze Holzkreuz von auerher Schlichter. Rarg und schwer, aber zu Wohl wühlend und ergreifend durch seine Vielzahl an einen unirdischen Raum.

was sie mit dieser dunklen Andeutung meinte, weigerte sich Frau Budde, nähere Angaben zu machen.

Durch die Vernehmung des Hörners der Reichsanzlei ergab sich übrigens, daß die Angeklagte bereits einmal vor fünf Wochen zu dem Reichsanzler wollte, daß sie damals aber abgewiesen und auf den schriftlichen Weg verwiesen worden sei. Da der Verdacht nahelag, daß sich die Angeklagte über die räumlichen Verhältnisse in der Reichsanzlei erkundigt hätte und

Direkt in das Arbeitszimmer des Kanzlers laufen wollte, wurde der Zeuge auch befragt, ob sich Frau Budde denn auf dem richtigen Wege zu den Räumen des Kanzlers befunden hätte, was dieser aber verneinte. Der gleichfalls als Zeuge vernommene Mann der Angeklagten, der Postinspektor Paul Budde, sagte, seine Frau sei in den letzten Jahren sehr überreizt gewesen, und er bereit sei, die Regierung zu kürzen. Er habe aber diese Frage nicht weiter ernst genommen.

Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagte unter Zustimmung mildernder Umstände wegen ihrer bisherigen Unschuldhaftigkeit und ihrer politischen Verunsicherung drei Monate Gefängnis.

Frau Budde bot selbst in ihrem Schlusswort an mildernde Umstände und erklärte, daß sie nur im Interesse der Allgemeinheit in die Reichsanzlei eingedrungen sei. Der Schlichterhof erkannte gegen sie auf drei Monate Gefängnis wegen verbotenen Besuchs in der Reichsanzlei.

Wohl geschicktes, um die Ausbeuten unserer Weltkriegsgewinne wurdig zu erhalten, doch viel mehr muß noch geschehen. Mittel und Kräfte der Behörden und des Volkstums für Kriegsgewinnüberträge reichen nicht aus. Die großen geistigen, kulturellen, beruflichen Gemeindeforderungen müssen miteilen. Es wäre ein vergebliches Bemühen, wollte jede Gemeindefür ihre Taten auf den bunderen Friedhöfen einzeln aufsuchen und ihre Gräber schmücken. Wie die Deutsche Studentenenschaft die Hüchseite unserer Toten von Vancemard in ihre Obhut nahm,

so hat der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband im Gedenden an seine 30 000 Gefallenen die Patenwahl und damit die Pflege des deutschen Soldatenfriedhofes Gaudin, im Raum Gumbart-ka Fere-St. Quentin, für alle Zeit übernommen. Dort ruhen in Einzelgräbern 1682 deutsche Soldaten; in ein Sammelgrab sind 1562 unbekannte deutsche Kameraden beigesetzt.

Deutsche Soldaten hatten 1917 diese Ruhestätte für ihre Kameraden aneignet und sie mit einem würdigen Denkmal geschmückt. Wie viele andere deutsche Friedhöfe an der Weltfront, geriet auch der Friedhof Gaudin allmählich in Unordnung, das Ehrenmal kam

in Verfall, die Gräber waren ungepflegt. Die Grenze zum Zeit verweirte. Gleich nach Uebernahme der Patenschaft durch den DSH, wurden dem französischen Vereiner, die zum die Hüchseite für die Ausgestaltung des Friedhofes eingereicht, und jetzt sind die Arbeiten so weit abgeschlossen, daß das Ganze wieder ein würdiges Aussehen hat. Inzwischen wurde der Friedhof so erweitert, wie die deutschen Soldaten ihn angelegt hatten, nur wurde alles strenger gelehrt und mit dem Sammelgrab in einheitliche Verbindung gebracht. Die Grabstätten haben neuen Schmuck bekommen, so werden in Größe und Breite mit einer Rede aus Weidmarn und Wäldern neu eingeleitet worden; auch das Denkmal ist völlig wiederhergestellt. Die Grabreize, die fast alle noch aus den Jahren 1917/18 stammen, werden in Größe erneuert und dabei besser gegen Verwitterung geschützt werden. Eine besondere Ausgestaltung erfuhr der Eingang. Er hat ein schmiedeeisernes Tor, das zwischen zwei hohen Pfeilern aus roten Wäldern steht. In dem einen Pfeiler ist ein Broncefallen eingelassen, der die Gräberseite mit dem Namen der hier Ruhenden enthält.

Der durch Schnürfessel verhiderte Mordversuch angeklärt.

Der Mordversuch an dem Kaufmann Paul Schubert in Briss ist jetzt durch die Festnahme des Täters angeklärt. Der Verbrecher ist erst 20 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Erwin Schulz. In den frühen Morgenstunden ist Schulz in der Wohnung seiner Frau in der Schönhauser Allee festgenommen worden. Nach anfänglichem Weigern legte er ein umhüllendes Gewand ab.

Das Verbrechen an dem Kaufmann Schubert erregte gegen eigenartigen Umstände wegen großes Aufsehen. Der Schulz verhalte bekanntlich, weil sich, wie sich später herausstellte, ein Schnürfessel zwischen Schulz und Zimmertür geklemmt hatte. Nach heftigem Kampfe, der etwa 10 Minuten dauerte, gelang es dem Ueberfallenen, seinem Gegner die Waffe zu entreißen. Der Mörder flüchtete und entkam. Von den Beamten des Reichsgegners wurde sofort eine umfassende Forderung eingeleitet. Der Täter hatte sich Rudolf Schmidt genannt, wollte in der Molotze „Windmühle“ wohnen und hatte auf der Flucht eine dunkelblau Segelmütze verloren. Die Nachforschungen leitete der Verdadat auf den 20 Jahre alten Erwin Schulz. Als genügend Beweismaterial gegen ihn vorlag, schrieben die Beamten zur Verhaftung.

Schulz wurde, noch im Bett liegend, festgenommen. Er ließ sich ohne Widerstand fesseln und abführen. Er bestritt zunächst hartnäckig, an der Tat beteiligt gewesen zu sein. Als die Beamten ihm aber nachwies, daß die gefundene Mütze sein Eigentum ist, gab er an, man solle ihn als einen Zehnjährigen annehmen, ab aber es das Venagen sei. Er bestritt nicht mehr, daß er den Mann hinterträts niedergerissen habe, nun dann in einer Knie, wie er sagt, nach Geld zu suchen.

Der Mann in der Kiste.

Er ließ sich als Fradant aufgeben.

Der 35jährige Einbreder Peter Arnt, der kürzlich während einer Verhörüberhandlung aus dem Saale entflohen und seit diesem Tage vermisst worden ist, ist in einem Baum in der Gehlerstraße in Schöneberg ermittelt und festgenommen worden. Mit ihm wurden zwei andere Männer, die an den Diebstählen des Arnt teilgenommen hatten, verhaftet. Weiter wurde hat vor fünf Jahren durch seine Einhandhabung von sich reden gemacht. Er ließ sich in eine besonders angefertigte Kiste, die von innen geöffnet werden konnte, empferren und als Fradant aufgeben. Während der Fahrt verlor er dann sein Verdeck, trat andere Sachgegenstände auf und verpackte deren Inhalt in seiner Kiste. Er selbst sprang dann, wenn der Zug langsamer fuhr, ab und holte mit einem ordnungsgemäßen Fradant die Kiste auf dem Bestimmungsort ab. Im Dresden erlief ihn aber sein Spießfeld, und er wurde festgenommen. Er wurde zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt, die er im September, 3. verurteilt hat.

Wohl darauf wurde er wegen eines Einbruchs in das Schloss Friedrich in Oberhofen verhaftet. Außerdem kamen noch mehrere Wohnungseinbrüche auf sein Konto. Am 26. Oktober stand er deshalb vor der III. Strafkammer in Potsdam. Als sich das Gericht zur Beratung zurückzog, verließ er den Saal und alle Nachforschungen waren erfolglos. In dem Termin wurde er übrigens freigesprochen. Jetzt wurde ermittelt, daß er mit zwei Spießfeldern einen Einbruch in ein Zigarettengeschäft im Westen Berlins verurteilt hatte.

Er wurde in einem Baum in der Gehlerstraße überfallen und festgenommen. Einer der Mitverhafteten, der gleichfalls Max Bolandert, ist der Polizei bereits als Einbrecher bekannt.

Drei Ratschläge für den Radio-Einkauf

1. Beachten Sie das Verhältnis von Preis u. Leistung unter Berücksichtigung der Tatsache, daß 5 LUMOPHON 23 nur 3 Röhren hat.
2. Prüfen Sie die Trennschärfe u. gleichzeitig dabei die Einfachheit der Bedienung. Sehen Sie auf die Vorzüge der Lumophon-Skala.
3. Auf die Wiedergabe kommt es an. Hören Sie deshalb Musik u. Sprache. Vergleichen Sie den Klang des dynam. Lautsprechers.



Ganz Europa!

Nicht nur die großen, sondern auch die vielen kleinen Stationen mit ihrem interessanten und schönen Programm bringt LUMOPHON 23 trennscharf und tonrein in dem dynamischen Lautsprecher. Der Zweikreis-Dreiröhren-Empfänger LUMOPHON 23 kostet für Gleich- oder Wechselstrom als Empfänger RM. 131.— und als Kombination mit dynamischem Lautsprecher RM. 168.— Der Preis des Röhrensatzes beträgt nur RM. 55.90



Aus der Umgebung. Keine Kirchenwahlen.

Rechtlich. Da in der Gemeinde nur ein Wahlberechtigter eingetragen ist, sind folgende Herren als gewählt zu betrachten: als Kirchenrat: Landwirt Heinrich Kasbe, Gutsbesitzer Albert Schulte, Landwirt Gustav ...

Ausgewandert und verstorben

Wahlberechtigt. Verstorben ist der ehemalige Einwohner unseres Ortes Theodor ... Ausgewandert sind ...

Gerhart Hauptmann-Feier.

Wahlberechtigt. Unsere Gemeinde feierte Gerhart Hauptmann durch die erste öffentliche Aufführung von „Sanctus Himmelfahrt“ ...

Fürster Tod.

St. Michaels-St. Ulrich. Der seit kurzem im Ruhestand lebende Oberförster Friedrich ...

Feierabend auf dem Friedhof.

München. Auch am diesjährigen Totensonntag um 2.30 Uhr wird eine feierliche Feier ...

Schwerer Verfall.

St. Michaels-St. Ulrich. Ein Pferd des Wäldenbäckers H. führte im Gelände der ...

Die Härten des Winters.

München. Ein schon betagter, kränklicher Obdachloser, dem Schuhe und Strümpfe ...

Hallischer Brief.

Allgemeine Benebelung. — Die erste Schilfersohn. — Kunst und Kunstverweigerung. — Eigner ...

Schwer und daß hängt der Nebel dieser grauen Tage über der Stadt, tagtäglich alle Konturen verwischt, abends gegenläufig durch ...

Daß im übrigen die winterlichen Freuden schon im Hochgenuss stehen, berichten uns ...

Was sagt der Herr Generalstaatsanwalt zur Affaire v. Harnack-Severing.

Vor Monaten meldeten wir, wie nach uns um die Hundstagsbrücke herum mehrere Tageszeitungen, daß der unter den Gegnern ...

Severing wußte, was Genossen einander, ihrer Würde und ihren Wählern schuldig sind; ein besonderer Ministerialakt ...

Schritt wird bei solcher Pflege des Rechts nicht der Täter, sondern das Volk, in dessen Namen das zu angeordnete Urteil gesprochen wurde ...

Am Sonntag Abendmahlgottesdienst

München-Vorfeld. Am kommenden Totensonntag findet in beiden Kirchen Feier des heiligen Abendmahls statt ...

Ergebnis der Personenzehnaufnahme.

München. Seit einigen Monaten ist München Einwohnerzahl nur geringeren Schwankungen ...

Von Wiltberg angehoffen.

Kampitz. In der hiesigen Hofstube wurde der Feldbürger der Gemeinde von Wiltberg ...

Walden seiner Wälderzeiten eine Glanzleistung zu verzeichnen.

Walden seiner Wälderzeiten eine Glanzleistung zu verzeichnen. Hoffmanns Erzählungen erlangen geradezu färsimilchen ...

Explosion durch Vergaserbrand.

Fischeren. Aus einem mit etwa 3000 Wägen konfekt beladenen Schnellkraftwagen ...

Barren Schele.

Großbertha. Barren Walter Schele, der früher hier das Seesportamt inne hatte ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

reaktionäre Gesellen nun einmal find, dem Geistesflug folgen zünftigen und fünftigen ...

Das Ergebnis war eine Strafanzzeige, worin er undankbar ohne Ansehen der Person ...

Was jetzt ist er zwar ärztlich, nicht aber ...

Umverlagt, wie bereits rückständige Menschen ...

Vortrag über Steuerquittscheine.

Schäfers. Am Montag um 10 Uhr fand im „Goldschen Saal“ durch die Stadtkasse ...

Explosion durch Vergaserbrand.

Fischeren. Aus einem mit etwa 3000 Wägen konfekt beladenen Schnellkraftwagen ...

Barren Schele.

Großbertha. Barren Walter Schele, der früher hier das Seesportamt inne hatte ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Das Deutsche Theater mit Paula Wessely

gaherte im Gesellschaftsraum Penna. Gerhart Hauptmanns „Johanna“ ging am Freitag als Gastspiel des Deutschen ...

Stittlichkeitsverbrecher verhaftet!

Penna. Gestern gegen 10.15 Uhr wurde der Arbeiter M. W. von hier auf Grund ...

Altersjubiläum.

Schöthen. Frau Emilie Hoffmann von hier kam am morgigen Sonntag ihren 78. Geburtstag feiern ...

Den Finger abgeklümpert.

Halleben. Während des Dienstnächsten des ...

Nietleben. (Klein-Königlichchen.)

Unter sehr zahlreicher Beteiligung veranstaltete die Jubiläumsgilde c. N. Nietleben ...

„Alle Bruchleidende“

werden auf die heutige Inszenierung des Spezialhandagisten K. Ruffing aufmerksam gemacht.

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Leipzig Fremdenvorstellungen.

Wie aus dem Einzelteufel ersichtlich, sind die nächsten drei Fremdenvorstellungen ...

Aus Merseburg.

Auferstehung der Toten.

Toten Sonntag... Zu des Kirchenjahres Ende gedenken wir stets noch einmal derer, die von uns sorgfältig in das unsterbliche Dasein...

Seute abend Gefallenen-Gedenken

Nach fünf Karten für die Gedenkfeier zu Ehren der Weltkriegsgefallenen in den Geschichtshallen des Merseburger Tageblattes...

eine hochbetagten Menschen hinterher, dessen Lebensweg zu Ende gegangen war, diesen er erst zu einem bewussten Sein erwecken wollte...

Dies ist es, was es uns so schwer macht einen Menschen herbei sehen zu müssen: daß wir trotz allen Erbitterns und Nachdenkens den Sinn, das Warum des Sterbens gerade dieses Einen so oft nicht ergründen können...

Ja, so hatten wir damals, als uns die Nachricht von dem Tode dieses oder jenes Menschen erreichte, mit dem Schicksal gehandelt - damals, als wir erschütterter an dem offenen Grabe standen, schien es uns, als sei mit seinem Körperlichen nur alles dahin, was ihn an uns band, was uns wert und teuer an ihm war.

Aber seltsam - nun die Zeit den ersten milden Schmers um den Verstorbenen verfliegen ließ, erhebt der Tote seine Aufstehung in uns, in unserer Seele erhebt sein Bild reiner und schöner noch als es im Leben vor uns stand, klar und schädellos und aller irdischen Wangenhaftigkeit frei...

Dienstag: Altenburger Männerabend

Der Altenburger Männerabend findet wieder am Dienstagabend, den 22. November, um 8 Uhr im Alten Keller statt. Zu der Reihe der Vorträge zur 'Christusfrage heute' sollen 'Stimmen deutscher Dichter der Gegenwart' zur Aussprache kommen, und zwar nach dem Buche 'Dichterglaube'.

Wochenend vor Totensonntag.

Der Lebenden endloser Zug zu den Gottesädem.

Novemberwetter, Novemberstimmung! Grau wechelt und bricht der regnerische Himmel auf die lebensmüde Erde nieder. Dichte Nebel hüllen sie fast täglich um...

Nachdem jetzt sich die Trübsal dieser tröstlichen Novemberwochen auf unsere ganze Stimmung, unsere Seele frant in die tiefen, freud- und lachenlosen Tagen. Es dröhelt uns bis ins Herz hinein. Erfraktung ist Krampf! Bringt ein Familienmitglied einen tödlichen Schlägen mit heim, so werden pramt die übrigen angeteilt - immer häufiger der Reihe nach. Ein mahrer Regen ist, wenn es nur beim harmlosen Schnupfen bleibt...

Stark wurde der Zug der Friedlosigkeit von Tag zu Tag. Heute, am Wochenende, hat er seinen Höhepunkt erreicht. Wenn morgen sollen in alle Gassen und Plätze die Leichen - fast scheint es, als ob der Sommer sich von unseren Friedhöfen da draußen gar nicht trennen konnte. Dort hat er am allerplötzlichsten Abchied genommen, denn vor Augen noch blühen die hellsten Blumen in fetterer Fülle. Vielesicht ist so viel Schönheit verjüngend wirken auf die viele Trauer, die der Kirchhof birgt und Wallen sein für todumne Herzen. In vorbildlicher Weise sind unsere höchsten Friedhöfe gepflegt; es ist in das Günstige, was uns übrig blieb. Oder wäre es möglich, auch noch auf andere Weise unser verendendes Gedenken zu beweisen, als nur durch eine Wand voll Blumen und ein trauerndes Herz?

Wie viele Arbeit blieb noch ungetan von achts, ob dies mit einem großen, prächtigen Werk nicht unvollendet, weil Freund und Feind des Schöpfens das Werkzeug aus den fleischigen Händen wand. Da heißt es für alle Zurückgebliebenen: Weiter schaffen, weiter arbeiten und so leben in der Familie, an der Erziehung von Kind und Kindeskind, an der Erziehung von Arbeit und Wissen, an Kunst und Handel, arbeiten vor allem an sich selbst. Nimmer ruhen in seinem Vermögen, bei der Hoff von Staat und Land, und schließlich arbeiten zum Segen des ganzen Volkes und unseres zertrümmerten Vaterlands.

Ein Tag im Jahre ist den Toten feiert. In früherer Zeit gedenken ihrer an diesem ersten Feiertage Millionen von Menschen. Viel Trauer fließen in diesen Trauertagen, heißer, übermächtiger wird der junge Schmers, aber auch längst verarbeitete Wunden fangen von neuem an zu bluten. Darüber hinaus aber geht das Leben; noch hat es uns und fordert unbarmerlich unsere ganze Kraft. Noch ist es unsere Pflicht, nicht in hoffnungslosem Jammer unsere Tage zu verbringen, sondern unsere Arbeitsfreudigkeit und ganz auszufüllen. Wer seine Pflichten zu haben glaubt, der sehe sich nur ein wenig um in seiner nächsten Nachbarschaft, wo sich ihm nur zu bald ein überreiches Arbeitsfeld erschließen wird. Wer aber ganz elend

und verlassen da steht im Leben, der wird bei einigen Umständen bald inne werden, daß es so manchen gibt, der ihn beneidet. Denn so arm und einarm ist keiner, als daß er nicht einen fände, der noch verlässlicher wäre als er.

Heute mehr denn je tut Diffe not in unserer lieben, alten Stadt Merseburg. Es kann so vieles gut gemacht werden, was an den Toten verfaulend wurde. Den Toten die Ehre, das wehmütige Gedenken, der Totensonntag! Den Lebenden aber die ganze lebendige Kraft, ein Herz voll Liebe und Vergeben, ein hilfsbereites Zugreifen und Last von Sorgen! Denn: Arbeit ist Leben, Nüchternheit der Tod.

Stiegisch hat mittlerweile die Sonne die graue Nebelhölle überunden. Strahlend leuchtet sie vom blauen Himmel und läßt die winzigen Knospen an fahlen Bäumen erglänzen, hoffnungsvoll! Denn nach Trauer, Mut und Tod kommt neues Leben und nach Untergang Auferstehung!

Am Elfe Drechslers Tod trifft niemand die Schuld.

Nach in aller Erinnerung wird die lauchbare Katastrophe sein, die sich am 6. September im Geschäft der Firma Käther an der Gothastraße ereignete. Die jugendliche, Bekantenerin Elfe Drechsler und einige ihrer Kolleginnen waren mit dem Tragen zusammengefallen. Bei dieser Arbeit hatte sich plötzlich eine Platte entzündet und die Kleidung der Drechsler in Brand gesetzt. Wäfig in Feuerzungen geblüht fürzte das unglückliche Mädchen vom Hinterhof des Grundstücks durch den Korridor auf die Straße, wo beherzte Passanten, unter ihnen Regierungsrat Hermann, der Leiter des Merseburger Polizeiamts, sie zunächst an Fall brachten, um in die Flammen erlösen zu können. Mit schweren Brandwunden ins Städtische Krankenhaus geschafft, verstarb Elfe Drechsler nach dem Verlaufe der folgenden Tage dem Tragen. Bei dieser Arbeit hatte sich plötzlich eine Platte entzündet und die Kleidung der Drechsler in Brand gesetzt. Wäfig in Feuerzungen geblüht fürzte das unglückliche Mädchen vom Hinterhof des Grundstücks durch den Korridor auf die Straße, wo beherzte Passanten, unter ihnen Regierungsrat Hermann, der Leiter des Merseburger Polizeiamts, sie zunächst an Fall brachten, um in die Flammen erlösen zu können. Mit schweren Brandwunden ins Städtische Krankenhaus geschafft, verstarb Elfe Drechsler nach dem Verlaufe der folgenden Tage dem Tragen. Bei dieser Arbeit hatte sich plötzlich eine Platte entzündet und die Kleidung der Drechsler in Brand gesetzt. Wäfig in Feuerzungen geblüht fürzte das unglückliche Mädchen vom Hinterhof des Grundstücks durch den Korridor auf die Straße, wo beherzte Passanten, unter ihnen Regierungsrat Hermann, der Leiter des Merseburger Polizeiamts, sie zunächst an Fall brachten, um in die Flammen erlösen zu können. Mit schweren Brandwunden ins Städtische Krankenhaus geschafft, verstarb Elfe Drechsler nach dem Verlaufe der folgenden Tage dem Tragen.

Gustav spielte Lebemann.

Doch unrecht Gut geheliet nicht! Im August dieses Jahres verlobten in Merseburg aus dem Stadtratsbüro des Kaufmanns W. ein Geldbetrag von 1300 Mark, fernere eine Wörle und vier alte unglückliche 50-Markstücke. Gelegentlich einer Hausreinigung bei dem des Diebstahls verdächtigen Modelfabrikanten Gustav W., fand man dann die sechs Geldstücke vor eben so wie die wertvollen 50-Markstücke, die so doch noch einen Wert erhielten - nämlich für die Unterindungsbehörde! Die Kriminalpolizei konnte weiter feststellen, daß der Fälscher unmittelbar nach dem Diebstahl Aufstufungen in Höhe von mehreren 100 Mark getätigt hatte, und daß er ferner mit verschiedenen Kampanten Autopriparaten in die Großstadt unternahm, um sich dort in Kreise 'schöner Frauen' zu verhalten. Erst vor dem höchsten Strafgericht benannte sich der des Verbrechen mächtigst genaugam überführte zu einem Zeugniskandidat. Das Gericht würde jedoch zugunsten des Angeklagten einfachen Diebstahl annehmen, so daß ferner - im übrigen schon mehrfach verurteilt - diesmal mit 10 Monaten Gefängnis bei sofortiger Inhaftierung davontam.

Alle Merseburger senden ihrer Vaterstadt Grüße aus der Fremde

Vom Merseburger Abend in Berlin, der, wie wir berichteten, am Dienstag, dem 15. dieses Monats sein 40-jähriges Bestehen im Neustadt 'Königsgrüner Garten' in Berlin feierte, ist dem Magistrat der Stadt Merseburg folgendes Telegramm ausgegangen: 'Dem hochgeehrten Oberhaupt unserer lieben Vaterstadt Merseburg, wie dieser selbst, entbietet der Merseburger Abend Berlin gelegentlich seines 40-jährigen Bestehens verträglichst herzlich Glück Berlin, den 15. November 1932. Mögliche: Hermann Birbig; Max Dieblich und Frau; P. Heinz und Frau; Karl Schurig; Paul Kranke und Frau; Richard Schiefer; Willi Zickert; Bruno Zickert; Elisebeth Rath geb. Mühlhans; Fritz Rath; Wilhelm Birbig; P. Kirchner; Heinrich Pfeiffer und Frau; Erich Keil; Gertrud Keil; Richard Krause; Paul Möbius; Kurt Krause; Ernst Schuler; Hans Hoffmann; Emma Pfeiffer; Fritz; W. Regel; Elise; Will; Metelshaus; Max Pöcher und Friede Kirchner.'

Gustav Brauers letzter Gang.

Unter außerordentlich großer Beteiligung wurde am Freitag nachmittag der so schnell aus dem Leben geriffene Regierungskanzlist Gustav Brauer auf dem Friedhof zu Neudorf bei letzten Ruhe beigesetzt. Vor dem Sarg hatte der Landwehrvize, die Kassieranteile, Jugendgruppe und der Männerangeworbene Neudorf Aufstellung genommen. Maxer Scheibe hielt die Gedächtnisrede. In tiefergedrückten Worten ließ er das arbeitsreiche Leben des Verstorbenen vor dem heiligen Auge aller ersehen. Er schloß sich als den rechten Sohn, Mann und Vater. In dem stillen Trauergefolge bemerkte man u. a. Vizepräsident Corneli, Kammerdirektor Feuchtel, Vertreter des städt. Arbeiterbundes und des Reichsbundes der Jugendberufshilfen.

Achtung, Achtung! Josef Kerbcierski kassiert!

Weshalb der Deutsche Arbeiterverband als Kassierer in Merseburg angesehen einen Gewissen mit dem irdentlichen Namen Josef Kerbcierski aus Merseburg beschäftigen mußte, scheint einigermaßen unklar. Jedenfalls aber hat man mit diesem Herrn recht viele Erfahrungen gemacht, da er verächtlich einflussreiche Beiträge für sich beschlief, wofür er jetzt vom höchsten Gericht zu einer Geldstrafe verurteilt wurde. Ausgerechnet dieser 'heilige Josef' diene übrigens zu Beginn der Woche dem Merseburger Arbeiterführer Schwarz, der ebenfalls Verhandlung über in seine Tasche steckte, als Entlassungsgeuge. - Seine Leute, die arufen wie die kleinen Gewerkschaftsbesitzer!

Wieder Baumplantzungen am Roten Weidenrain.

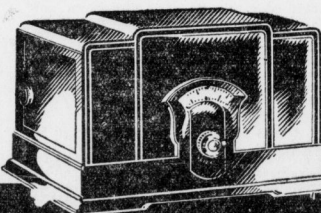
Die im vorigen Jahre am Roten Weidenrain gepflanzten Rothbäume hatten sich, wie noch erinnert, sehr dürftig entwickelt. Die jungen Bäume wurden der längeren Zeit mit der Geduld entnommen, um anderweitig eine höhere Driehkraft entwickeln zu können. Dieser Tage wurden die Bäume nun wieder an ihren alten Plätzen eingepflegt.

Straßenpflaster senkt sich.

An verschiedenen Stellen des Straßenbanns hat sich in letzter Zeit eine starke Pflasterenkennung besonders zwischen den Kilometersteinen 0,1 bis 0,2 bemerkbar gemacht. Die Entwässerungsröhren dürften auf die Zeit der Umleitung von Schotterwegen während des Weidenbannes in Immerdorf zurückzuführen sein.

Verlangen Sie die Vorführung des Telefunkens 231

und hören Sie selbst, wie er klingt, wie er trennt, wie er Sender nach Sender bringt, aus ganz Europa. Der Telefunken 231 kostet einschl. Röhren nur RM 189,- (f. Gleichstrom RM 199,-). Aber er nimmt es mit dem größten auf!



TELEFUNKEN DIE DEUTSCHE WESTMARKE

Die neuesten Schöpfungen der Radio-Industrie

erhalten Sie immer bei Schütze Inh.: A. Gieseler Sangerhausen, Aschersleben, Merseburg, Bahnhofstr. 17 RADIO-GROSSVERTRIEB

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919321119-13/fragment/page=0005



Handelsblatt

Landkreditbank Sachsen-Anhalt N.-G., Halle.

Die Generalversammlung der Gesellschaft, die am Donnerstag mittags in Halle unter Vorsitz von Landesökonomier Dr. Hobe stattfand und in der 804 680 RM. Stammaktien mit 43 234 Stimmen und 65 000 RM. Vorzugsaktien mit 3250 Stimmen vertreten waren, genehmigte den Abschluß für 1931/32, der einen Gewinn von 81 413 RM. (i. S. 87 450) ausweist.

Die Generalversammlung beschloß weiter die Umwandlung der Bergaktien in Stammaktien, da die Gefahr einer Liebertragung nicht mehr besteht. Weiter wurde vorzuschlagen die Herabsetzung und Zusammenlegung des Aktienkapitals angeordnet. Um den durch die abgesetzte Wertschwund der Aktien und der eigenen Grundbesitze sich ergebenden Abstrechungs- und Rückstellungsbedürfnissen zu genügen, sollte die Verwertung vorgeschlagen, dem Aktienfonds 40 463 RM. zu entnehmen, die in der Bilanz getarnten Sonderreserven gänzlich aufzulösen und das Aktienkapital im Verhältnis von 5:3 auf 600 000 Reichsmark zusammenzusetzen. Der restliche Aktienfonds bleibt dann mit 60 000 RM. bestehen. Im Zusammenhang stehen für Abschreibungen und Rückstellungen Verrechnungen finden und 11 877 RM. auf neue Rechnung vorzutragen werden. Das Aktienkapital setzt sich nunmehr zusammen aus 300 Aktien zu je 1000 RM., aus 2000 Aktien zu je 100 RM. und aus 4000 Aktien zu je 20 RM.

Weiter die letzten Monate des laufenden Geschäftsjahres wurde von Seiten des Vorstandes darauf verwiesen, daß infolge der Devisenbeschränkungen und anderer Erörterungen ganze Teile des Bankgeschäftes überholt, kaum handhabbar und naturgemäß das Endergebnis beeinträchtigen müssen.

Die ersten zugelassenen Baupartikeln.

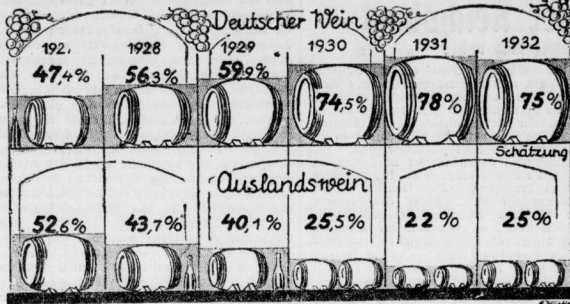
Das Reichsfinanzministerium für Privatversicherung hat in seinen Entscheidungen vom 8. bis 11. November d. J. den ersten Baupartikeln auf Grund ihrer Geschäftslage den Geschäftsbetrieb erlauben genehmigt. Sie sind damit als befähigt geprüft und amtlich zugelassene Baupartikeln anzusehen. Unter diesen fallen die bedeutendsten die Baupartikeln des Bau-Gemeinschafts Akt.-Ges., Leipzig, die bisher 10 Millionen RM. an Darlehen ausgeteilt hat. Die Bau-Gemeinschaft Baupartikeln, Berlin, mit 825 Mill. Reichsmark, die CCR-Baupartikeln mit 7558 Mill. Reichsmark, das Heim, Kreisfeld, mit 4277 Mill. RM., die Cosmos-Baupartikeln mit 219 Mill. RM., die Bau-Gemeinschaft Baupartikeln, Hamburg, mit rund 125 Mill. Reichsmark, die Baupartikeln Deutscher Bauparier, Köln, mit 6186 Mill. RM. und die beiden kleineren Baupartikeln, Münchener Baupartikeln Akt.-Ges. und Baupar-Land, Berlin, von denen Zuteilungsziffern nicht bekannt sind.

Mit diesen Zulassungen dürften die Baupartikeln in der Entwicklung der deutschen Privatversicherung eingetragene und die das Baupariergeschäft hemmende Hindernisse durchbrochen sein. Es ist zu wünschen, daß die noch anstehenden Urteile bald gefällt werden, damit die erfolgreich begonnene und volkswirtschaftlich nützliche Bauparierbewegung, deren Ziel eine weiterer fruchtbarer Entwicklung nehmen kann.

Mangel an Facharbeitern.

Der Auftragsmangel und der Beschäftigungsstand in der deutschen Automobilindustrie zeigt seit einigen Monaten eine harte Besehung. Unmittelbar nach der Verkündung des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung hat eine Umkehrbewegung nach der Menge der Aufträge stattgefunden, wie sie seit langem überhaupt nicht mehr vorhanden war. Die Betriebe mühten sich auf wenige Ausnahmen durchweg doppelt, teilweise drei Schichten einleiten. Die Kammern in der Automobilindustrie, die in den letzten Wochen um 400 Arbeiter auf über 1500 Mann, die in Doppel- und sogar in der 24-Stunden-Produktion arbeiten, erhöht. Es besteht ein ausserordentlich Mangel an Facharbeitern, was z. B. bei Kammern Kastenbauern die sonst mögliche Reineinstellung von weiteren 300 Arbeitsträften verhindert.

Wieviel Wein trinkt der Deutsche?



Unsere Statistik zeigt den Weinverbrauch in Deutschland in den letzten sechs Jahren, und zwar den Verbrauch an deutschem und an Auslandswein. Es zeigt sich dabei, daß noch immer ein Viertel des in Deutschland konsumierten Weines aus dem Ausland stammt. Der deutsche Weinhandel hat in den letzten Jahren einen Preisrückgang seiner Durchschnittspreise durchgemacht, der beispielsweise an dem Preis für ein halbes Liter Wein zu sehen ist. Dieser Rückgang hat den Absatz ihrer Ernte, die eine gute Mittelernte zu werden verspricht, und der Preisermittlung mit Bedenken und Zweifeln entzogen.

Hypotheken-Mortatorium bis 1. April 1934!

Die letzte Notverordnung der Regierung v. Papen.

Das sechste schärfte Reichskabinett hat am 11. November eine Notverordnung erlassen, die ein allgemeines Mortatorium für alle Hypotheken — mit Ausnahme nur der Aufwertenshypotheken — bis zum 1. April 1934 vorseht. Diese neue Verordnung lautet folgendes:

Die Rückzahlung einer Forderung, die durch eine Hypothek an einem imtändlichen Grundstück gesichert ist, kann nicht vor dem 1. April 1934 verlangt werden, was gleichbedeutend ist mit einem generellen Mortatorium für alle Gold- und Realgrundbesitzhypotheken. Unter das Mortatorium fallen auch sämtliche Hypotheken, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung fällig waren, sowie alle vorzeitig deshalb fällig gewordenen Hypotheken, weil Zinsen oder Amortisationsbeträge nicht pünktlich bezahlt wurden. Dabei ist zu beachten, daß das Mortatorium für alle vorzeitig fällig gewordenen oder fällig gewordenen Hypotheken nur dann gilt, wenn die rückständigen Beträge innerhalb eines Monats nach dem Inkrafttreten der Verordnung nachgezahlt werden, das heißt also bis zum 1. Dezember dieses Jahres.

Selbst wenn schon durch eine gerichtliche Entscheidung die Fälligkeit der Hypothek schon rückständiger Zinsen ausgesprochen ist, unterliegt die Fälligkeit dem Mortatorium. Bedingung dafür ist wiederum, daß die rückständigen Beträge innerhalb eines Monats nachgezahlt werden.

Das Hypothekensmortatorium gilt nicht für alle Wohngrundbesitzhypotheken, für bankmäßige Personalkredite, die durch Hypotheken gesichert sind, für Darlehen, die unter Umständen gegeben werden sind, aus denen ersichtlich, daß eine langfristige Kreditgewährung nicht beabsichtigt war, für alle Forderungen, deren Zinsen durch die Verzinsung vom 27. September 1932 für den landwirtschaftlichen Realcredit bereits herabgesetzt wurden, für alle Kündigungshypotheken, die durch die Notverordnung am 8. Dezember 1931 schon geschützt worden sind.

Jedem Hypothekengläubiger, für dessen Hypothek das Mortatorium in Frage kommt, steht das Recht zu, die im Mortatorium

beizutragen, daß die Vorauszahlung der Fälligkeit ganz oder teilweise unterbleibt. Das Amtsgericht darf eine solche Unterzahlung jedoch nur treffen, wenn die wirtschaftliche Lage des Gläubigers dies erfordert. Es kann auch eine Pfändung in Betracht kommen, doch darf nicht die Gewährung des Mortatoriums von irgendwelchen Bedingungen (wie Zahlung höherer Zinsen, Verlängerung von Provision usw.) abhängig werden.

Jeder Schuldner möge die Bestimmungen des Mortatoriums genau beachten, damit ihm bei fälligen Rückzahlungen über fällige Hypotheken keine Nachteile entstehen!

Bei anstehenden Vermögensverflechtungen ist umgehend ein Antrag an das betreffende Gericht zur vorläufigen Einstellung der Verflechtung zu richten.

Es müssen in solchen Fällen nur die rückständigen Zinsen- und Tilgungsbeträge innerhalb der einmonatigen Frist bezahlt werden. Hinsichtlich des Zinseszinses ist die Hypothekengläubiger, die die Vermögensverflechtung bereits eingeleitet wurde, mit unter das Mortatorium.

Wirtschaftsbelebung in der Braunkohle

Arbeitsplätze für 1185 Mann.

Für 3 Millionen Mark Aufträge.

Am Rahmen der Bekleidungen, die Wirtschaft zu beleben und Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, haben die in der Bergwerksverwaltung der G. S. Kohlenindustrie A.-G. zusammengeschlossenen Braunkohlebergwerke durch Arbeitsbeschäftigung für 418 Arbeiter und durch Auszahlung von Gehältern, die erst für einen späteren Zeitraum vorgesehen waren, für weitere 767 Arbeiter, insgesamt also für 1185 Arbeiter Arbeitsplätze geschaffen. Aus den Auftragsprogrammen der Werke werden durch Beschäftigung von über 3 Millionen Mark besondere Arbeiten schon jetzt oder in Kürze zur Durchführung gebracht, die sich zum überwiegenden Teil in Aufträgen an andere Industrien, zum anderen Teil in der Schaffung weiterer Arbeitsmöglichkeiten in eigenen Betrieben auswirken werden.

für den Fabrikant tat dies freilich nicht, sondern meinte, indem, so groß die Anzahl noch nicht gewesen, um bei den miterlebten Freiheiten einen fünfprozentigen Nachschub zu verschaffen.

Möbel sollen teurer werden.

Wie der Deutsche Möbelhandwerk Berlin mitteilt, macht sich auf dem Schiffsbau eine Stauphase in allem Eisenerzmaterial und dementsprechend ein Anziehen der Preise bemerkbar. Die Einfuhr-Stoningerindustrie und Zelluloseindustrie für ausländisches Material wird diese Tendenz noch verstärken. Auch die Preise für andere von der Möbelindustrie benötigte Materialien sind erheblich gestiegen. Mit einem Anziehen der Möbelpreise muß daher gerechnet werden.

Mirag-Wochenschau.

Es ist eine der angenehmen Zeiten des Jahres, daß es immer wieder einmal feurige Liebertragungen gibt. Dazu gehörte in der letzten Woche eine Liebertragung aus Friedrichshafen, in deren Mittelpunkt der von seiner Beifahrerseite herabgestürzte Pilot stand. Im frühen Nachmittage, wenn man den Vaußprecher mehr zufällig einholte, war plötzlich auf der Miragpiste eine feldbeachtliche gefärbte Stimme zu hören, von der man zunächst erkennen konnte, daß sie Worte der Begrüßung sprach. Mit hochtönen und einem Tusch Klang die erste Ansprache aus, die offenbar dem Friedrichshafener Pilotenmeier oder einer entsprechenden Persönlichkeit gehalten wurde. Dann trat Dr. Dornier an das Mikrophon, um namens der von ihm geleiteten Werke den Bestfall von auszufragen, bis schließlich von dem Piloten ein Bericht an die Versammlung in Friedrichshafen über die große Gewerbe der Hundstörcher richtete. Er sprach es aus, was schon so viele erlebt haben, die nach längerem Auslandsaufenthalt in die Heimat zurückkehren: überall haben die Piloten und Pilotinnen erkannten, was allen Dingen warum sollten sich nicht auch die Deutschen selbst zum Nutzen und zum gemeinsamen Aufbaue? — Nein, endlich war die Liebertragung weniger gelungen. Das nimmt man jedoch bei solchen Gelegenheiten, wo alles auf die Erde und nur sehr wenig auf die Form ankommt, gern in Kauf.

Einen neuen Versuch, die Fälligkeit für die Bildung der Kunst zu werden und zu pflegen, unternimmt die Mirag jetzt mit einer Reihe von Beschäftigungen und Beschreibungen, die in erster Linie für Jugendliche bestimmt sein sollen und von Dr. Dornier persönlich eingeleitet werden. Allerdings in einer Art und Weise, die wie für völlig unmöglich halten. Schon die Sprache des Vortragenden beruht eigenmächtig. Daneben waren aber auch hinter die Kulissen der Fälligkeiten und Dorniers Franzosen zu sehen. Was schließlich geboten wurde, war ein Gemisch von sachlichen Angaben der verschiedenen Arten, mehr oder weniger gefüllten, während der Vortrag zu hören war, viel zu viel verwickelten Einzelheiten. Heber den bildungsgewissen Wert des einleitenden Vortrags ist überhaupt nicht zu sprechen, obwohl es doch einer Kunstform in Mitteldeutschland genug gibt, die es auch in anderen Ländern betreffend machen können, was etwa an einem Werk der bildenden Kunst wirklich ist. Dr. Dornier konnte es jedenfalls nicht.

Gern hätte man mit diesem verhaltenen Versuch den Vortrag von Professor Felleisen zu vermeiden, der eben in der Lage war, die gehalten werden, das Thema behandelt sollte. Wie gewinne ich einen Gesamtindruck von Bauwerken? Leider war dazu keine Gelegenheit, weil — entgegen dem Programm — ein Vortrag über Flugmaschinen gehalten wurde. Wie nun doch wieder die der Mirag 19.10.1932: Mirag kommen programmäßig wieder. Das bedeutet für den einflussreichen Hörer, daß bis 19.10.1932 bis auf den Vortragsabend nichts zu hören war, wurde. Wie nun doch wieder der Vortrag unter dem Titel lief. Das ist überhaupt ein trübes Kapitel, Programme, wie sie aufgestellt werden, und Programme, die man tatsächlich zu haben bekommt!

Wehr oder weniger ungeschickt ist die Lage nach wie vor in der Arbeiterbewegung und im Zonenratsgebäude. Die Mirag bemüht sich hier, den anderwärts schon längst verlassenen unpolitischen Kurs weiterzuführen, obwohl dabei natürlich wichtige Lebensinteressen der mitteldeutschen Arbeiterklasse verloren gehen und ein politischer Gewinn zu erwarten. Derzeit liegt nicht nur noch immer Arbeiter sozialdemokratischer Herkunft zu bevorzugen. Zu ihnen gehörte auch Wilhelm Liebknecht aus Dresden, der aber, selbst und dementsprechend, durch den Zonenrat anerkannt werden soll, daß er in einer ehrlichen, unpolitischen und verständnisvollen Weise tat. Evident, wie positiv Liebe von der Heimat sprach.

Totenfest im Rundfunk.

Alle deutschen Zuhörer verabschieden das Totenfest in ihrem Programm. Der Mitteldeutsche Rundfunk beginnt 8.30 Uhr mit einem Totenfest auf der Silbermann-Grube der St. Georgenkirche in Witten. Von 9.30 Uhr bis 10.15 Uhr spricht Professor Dr. J. H. E. Kalle über mitteldeutsche Totenfestbräute. 11.30 Uhr folgt die Antarktis, danach auf, laut uns die Stimme. Um 12.30 Uhr wird eine Gedächtnisfeier des Reichstags der Kriegesgefallenen, Kriegsteilnehmer und Kriegsinvalidebenen aus dem Reichstag übertragen, abends um 8 Uhr ein Konzert des Leipziger Universitätsorchesters. — Die Deutsche Welle bringt am 2. Uhr nachmittags einen Vortrag „Eine Weile zu den Kriegsergraben der St. Marien“ und abends um 7 Uhr ein mittelalterliches Spiel „Der Toten Tanz“.

Für harten Bart und empfindliche Haut: *Glycerinhaltig.*
KAUDERMA-RASIERSEIFE *Die Klinge schabst nicht — sie gleitet!*
 F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

Weitere Entlastung der Reichsbank.

Kommt die Diskontierung immer noch nicht?

Der Ausschuß der Reichsbank vom 15. d. M. unterbreitet dem Reichsbankrat ein neues Projekt...

u. a. mit 153,3 Mill. Mark auf die Befände an Scheinen und Schecks. Ein gewisser Ausgleich ist dann auf der Mittelstufe durch die...

Dieses - kanfsmäßig - gute Bild wird allerdings in etwas dadurch verwickelt, daß die Disziplinierung Abgänge zeigt...

Verbilligung von Einfallskreditern. Die Reichsbank hat auf Grund der Diskontierung auf 4 Prozent jetzt in einem...

Berücksichtigung ist ferner die Verbilligung auf den Konten der einzige Aktive...

Reichsaktien wird diskontiert. Es ist beschlossen worden, in diesem Jahr wieder eine vorzeitige Diskontierung...

Umlaufangebot auf Preußische Schatzanweisungen.

Somit einer in der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Ausgabe werden am 20. Januar 1933 fälligen und zu 100 Proz. rückzahlbaren 6 Proz. (ebem. 7 Proz.) Preußischen Schatzanweisungen...

enthalten, aber, wenn sie sich beschäftigen sollten, einen eigenartigen Eindruck erwecken müßten: Die Goldh. A. G. steht bisher unter der alleinigen Leitung eines Dir. Zehle...

Seltene Vorkommnisse bei der Steingutfabrik Goldig.

Ueber die Steingutfabrik Goldig A. G., deren 24 Mill. Aktien auf den Aktien von Berlin, Leipzig und Magdeburg Notiz gegeben...

beruht, in der Presse Mitteilungen verbreitet, die sich einwirken der Nachprüfung...

man mit einem Anhalten der ausserordentlichen Sitzung rechnen zu können. Das Interes...

Berliner Produktentbericht.

Berlin, 18. November. Am Sonntag vor Gestern wurde die Stimmung im Produktentbericht...

Table with 4 columns: Berliner amtliche Debiturante vom 18. November, Gold, Silber, etc.

Goldpapiere wertbest. Anleihen

Table with 4 columns: Berlin, 18. November, Goldpapiere, Anleihen, etc.

Letzter Börse vom 18. November

Table with 4 columns: Alig. Di. Cred.-A., Chromo Nal., etc.

Ullmaschinen-Ausfuhr oder nicht?

Die Maschinenindustrie dafür, die Textilindustrie dagegen.

Ein fährtenes Unternehmen der Chemnitzer Textilmaschinenindustrie hat bei der Reichsregierung beantragt, den Zoll von 800 Mark pro Doppelmaschine für die Ausfuhr...

Metallpreise in Berlin vom 18. Nov. für 100 kg in Reichsmark.

Table with 2 columns: Metallpreise, etc.

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Wienberg, 18. Nov. Zundermarkt. Preise für Weidener emig. Sa. und Verbrauchspreise für 30 kg brutto für netto ab Verladeplat Wienberg...

Berliner Börse vom 18. November

Table with 4 columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Verkehr-Aktien, etc.

Table with 4 columns: Dalmier-Benz, Dtsch.-Atlant. Tel., Deutsche Asphalt, etc.

Table with 4 columns: Glauziger Zucker, Glöckau-Gelasek, Ger. Goedhard, etc.

Table with 4 columns: Lodenach Metall, Lüneb Waschb., Maeb Wald, etc.

Letzte Drahtmeldung:

Hindenburg und Hitler

haben sich ausgesprochen

Berlin. Die Unterredung Hitlers mit dem Reichspräsidenten war gegen 12.30 Uhr beendet...

Märchennachmittag der Theatervereinigung.

Am morgigen Sonntag wird im 'Theater' ein Märchen-Abend gegeben...

Wer will mitsingen?

Die Proben für das Oratorium 'Paradies und Welt'...

Merseburger Veranstaltungen.

- Widderhaus Sonnt. Die Herrin von Atlantis.
F. R. P. J. V. Sonntag. 'Weine nicht, Mädchen!'
Union-Theater. Totenfeier: 'Wehe Schanden!'
Theaterklub der 'Ara'.

Merieburger Reminiscenzen an Friedrich und seinen Sieg bei Rossbach.

Fortsetzung.

Zu den im Hinblick auf die 170jährige Jubelfeier des Tages von Rossbach vom 5. November 1757...

Nach der Schlacht bei Rossbach hielt Friedrich von der Verfolgung zurück...

Auch 1933 fahren Jugendliche, zu jeids Mann hoch, billiger.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hatte im April die Mindestteilnehmerzahl...

Rundgebung des G. M. V.

Am Montag, dem 21. November weilt im 'Theater' im Rahmen einer öffentlichen Angelegenheit...

Hindenburg-Spende Ministerialrat Dr. A. Pfeiffer, der ehrenamtliche Geschäftsführer der Hindenburg-Spende...

Julius Komanin: 'Jemand kribelt', Roman, 2. Ffcher Verlag, Berlin (Preis 20 Mark).

Ein Skizzenbuch über das Thema dieses Romans, wie es vielleicht Alfred Polgar oder Hermann Hesse geschrieben hätten...

fangenen und die eroberten Kanonen zu beschließen.

Heser ist etwas weiter und treten ein durch das herrliche Portal des Nordflügels des Schloßes...

Ferner stellt eine Erinnerung auch bei in der Domkirche gegenüber der Stiftskirche...

Danfbar würde ich sein, wenn man mir sagen könnte, wo Frau Morgenroth geblieben ist...

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-weiß-rot.

Beinhaltet die Gedenkfeier-Gedenkstunde am Sonntagabend im Uniontheater!

Die Besichtigung der Gedenkstätte am Sonntagabend, dem 19. November...

Die Kameradinnen werden gebeten, möglichst vollständig an der Totenabendfeier am Sonntagabend...

Derin ehemal. Ober. Die Kameraden werden gebeten, sich der Gedenkveranstaltungen am Sonntagabend...

Rund Königin Luise, Osttag, Merieburger, 23. Novbr., von 'Der Stern'...

Sans Reimann, 'Quartett zu drei', Alles andere als ein Roman...

'Der Stern' pflichtet, dem tun sie weh! Diese klammheimliche Botschaft...

Julius Komanin: 'Jemand kribelt', Roman, 2. Ffcher Verlag, Berlin (Preis 20 Mark).

Leo Brunsch, 'Aus alten Bildern - Zeugnisse deutschen Lebens', 2. H., Langewiesche Königshausen im Tannus, 1932 (Preis 2,40 Mark).

Es ist eine nehmittige Freude, diesen prächtigen neuesten Band der 'Alten Bilder' anzusehen...

Nachbarstadt Halle.

2000 Geschäftsvorgänge bleiben beim G. V. unerledigt...

Zu der letzten Verhandlung des Tarif-Fragezeugs...

Sodann wurden die von Verlohr gegründeten Nebengewerkschaften beschreiben...

Die Revision im Schwarz-Projekt. Wie wir erfahren, hat der Southern Schwarz gegen das über ihn verhängte auf...

Die Besichtigung der Gedenkstätte am Sonntagabend, dem 19. November...

Weil Papen ging - wollten sie ihren Freudenzug machen.

Am Donnerstagnabend hatten sich nach Eintreffen der Nacht...

Rückgang der Einwohnerzahl. Die Einwohnerzahl von Halle hat in den letzten Wochen weiter abgenommen...

Die Besichtigung der Gedenkstätte am Sonntagabend, dem 19. November...

Derin ehemal. Ober. Die Kameraden werden gebeten, sich der Gedenkveranstaltungen am Sonntagabend...

Rund Königin Luise, Osttag, Merieburger, 23. Novbr., von 'Der Stern'...

Sans Reimann, 'Quartett zu drei', Alles andere als ein Roman...

'Der Stern' pflichtet, dem tun sie weh! Diese klammheimliche Botschaft...

Julius Komanin: 'Jemand kribelt', Roman, 2. Ffcher Verlag, Berlin (Preis 20 Mark).

Leo Brunsch, 'Aus alten Bildern - Zeugnisse deutschen Lebens', 2. H., Langewiesche Königshausen im Tannus, 1932 (Preis 2,40 Mark).

Es ist eine nehmittige Freude, diesen prächtigen neuesten Band der 'Alten Bilder' anzusehen...

Zwei Bildnisse von Gena entzweit. Zwei Gemälde des berühmten spanischen Malers Gena...

Es ist eine nehmittige Freude, diesen prächtigen neuesten Band der 'Alten Bilder' anzusehen...

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100 101 102 103 104 105 106 107 108 109 110 111 112 113 114 115 116 117 118 119 120 121 122 123 124 125 126 127 128 129 130 131 132 133 134 135 136 137 138 139 140 141 142 143 144 145 146 147 148 149 150 151 152 153 154 155 156 157 158 159 160 161 162 163 164 165 166 167 168 169 170 171 172 173 174 175 176 177 178 179 180 181 182 183 184 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 195 196 197 198 199 200 201 202 203 204 205 206 207 208 209 210 211 212 213 214 215 216 217 218 219 220 221 222 223 224 225 226 227 228 229 230 231 232 233 234 235 236 237 238 239 240 241 242 243 244 245 246 247 248 249 250 251 252 253 254 255 256 257 258 259 260 261 262 263 264 265 266 267 268 269 270 271 272 273 274 275 276 277 278 279 280 281 282 283 284 285 286 287 288 289 290 291 292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

Zoten Sonntag ...

Zoten Sonntag! Die Fragen kaltsam auch zu Ehren der Großen und Kleinen aus dem Reiche des ...

Amateurringler, Franz Meinde, der Werkzeuge des Deutschen Kanu-Verbandes, Reginald Scherndorf ...

Amüliche Saalegan-Adressen. Spielplan.

- Sonntag, den 27. November 1932. 15.15 Uhr. Besichtigungsspiel. 15.30 Uhr. Besichtigungsspiel. ...

Rundfunkprogramm

- 8.15: Rundfunkmarkt. 8.30: Hamburg. 8.45: Berliner Rundfunk. 9.00: Berliner Rundfunk. ...

Rundfunzhörer und die werden wollen.

Einem jeden, der am Radio keine Freude hat, wird leicht vermerkt, wenn der Apparat nicht mehr ...

von Radiodrehern. Die Anschaffung der Hörer ist in der jetzigen Zeit eine kostspielige Sache ...

Radio-Zentrale Waldschmidt seine moderne Prüf-anlage für sämtliche Empfänger Röhren u. Einzelteilen

einmal fest er wieder aus. Was ist los - er hat doch gespielt, sagt man sich nun, auch die Lampen brennen, was machen? ...

man kann 5000 Stunden gebraucht haben, der Heizfaden ist noch in Ordnung, jedoch die ...

Kumpellfützen: Berliner Allerlei.

Was ist Darmat? - Aus Gilm- und Theaterkreisen. - Die Medouschule. - Die Jun. Wir haben aus.

überall. "Bewacht das Mäuschen" gepfeilt. Nun fragt mich ein Vater, und es geht eine hohe Weisheit, ob Willi Frisch und Vilian ...

Rundfunkprogramm

- 7.00: Zublag von Westhofen. "Erolca". 7.15: Das Leipziger Einflößen. 7.30: Leipziger Einflößen. ...

Lebensberatung noch bis Donnerstag.

Im Anbetracht des guten Erfolges hat der bekannte Lebensberater Georg Bühl sein ...

Unser diesjähriger **großer Weihnachtsverkauf** mit **sehr billigen Sonderangeboten** in allen Abteilungen unseres Hauses beginnt am **Montag, dem 21. November 1932**

Dobkowitz

Am morgigen Totensonntag, sehenswerte Innendekoration im Haupteingang, Kleine Ritterstraße

Es gibt nur einen **Brikett-Dauerbrandofen „Juno“** und so sieht er aus:



Vollkomm. Dauerbrand Sparsamster Verbrauch
Nur einmal tägliche Bedienung und vollkommen staubfrei
Jeder. praktische Vorführung im Gebrauch
Spezialgeschäft für Ofen u. Herde

Otto Fleischer, Merseburg
Hallische Straße 31 (gegenüber der Stern-Apotheke)
Fennrl 2728

Geflügelschau
des Gauverbandes Halle am 19. u. 20. Novbr. 1932 (Totensonntag) im **Schützenhaus zu Merseburg**

Größe und sehenswerteste Schau des Regierungs-Bezirks Merseburg, günstigste Kaufgelegenheit. Zum Besuch ladet ein **Verein zur Hebung der Geflügelzucht**

Union-Theater
am Sonnabend, den 19. November 1932, 20 Uhr

Gedenkstunde für unsere Gefallenen
Hermann-Berndt

Lichtbildvortrag und Musikalische Darbietungen
Ansprache von Herrr. Berkenhagen.

Die gesamte Einwohnerschaft aus Stadt und Land ist herzlich eingeladen Merseburger Tageblatt.

Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen und in den Geschäften des M. F. Hallerstraße 4 und Markt 24.

Briketts
für **Hausbrand und Industrie**

Braunkohlenstaub, Rohbraunkohle, Grudekoks, Steinkohlen, Anthracit u. Eltormbriketts, westfälischer u. niedersächsischer, Hüttenkoks, Gaskoks

Brennholz in Raummetern, **Banstoffe** im Großen - Frei Haus - Ab Lager - im Kleinen

Mittel-Brikett-Verkaufsstelle m. b. H. Merseburg - Telefon 2598
Kontor: Nulandstraße (am Güterbahnhof)
Zweigannahme: Gotthardstraße 32

Besucht am 19. und 20. d. Mts. die **Kaninchen-Ausstellung** im Kasino. Jeder 100. Besucher erhält ein Kaninchen.



Wohltätigkeitskonzert
zum Besten der Winterhilfe
am Dienstag, dem 22. November 1932, abends 8 Uhr, im Lokal **TIVOLI**.

Ausführende: **Kapelle d. Schutzpolizei Weißenfels**
Eintrittspreis 0.50 RM.

Die große Sensation auf dem Ofenmarkt!

Braunkohlen-Dauerbrand-Ofen Marke Leda u. Edel-Wittekind die Ofen der Gegenwart und Zukunft.

Alleinverkauf für Merseburg und Umgegend.

Gebr. Seibicke
Bitte beachten Sie unsere Schauenfenster-Ausstellung.



Dieser Ofen hat bei den feuerungstechn. Versuchen vom Sonnabend mittags 12 Uhr bis Montag morgen 8 Uhr, also 44 Stunden ununterbrochen mit einer Füllung von 12 1/2 Pfund Briketts durchgebrannt.

Die nächsten drei Fremdenportierungen in den Städtischen Theatern

1. Fremdenportierung Sonntag, den 4. Dezember, 19 Uhr
2. Fremdenportierung Sonntag, den 11. Dezember, 19 Uhr
3. Fremdenportierung Sonntag, den 18. Dezember, 19 Uhr

2. Fremdenportierung im Stadttheater Halle
Sonntag, den 27. November, 15 Uhr
„Zar- und Zimmermann“
Komische Oper von Vorjüngling
Verlängerter Kartenverkauf 21.-25. Nov. Zu neuen Preisen (0.30-2.80 RM.)

Roland
Sonnabend und Sonntag
zum letzten Male die ca. 506 Pfd. schwere **Riesendame, die dicke „Wera“**
Sonntag nachmittags ab 10 Uhr
Eintritt frei!

Feiner Streusand
wird frei Haus von 1/2 cbm an geliefert.
Louis Rösener, Leuna-Rüfen

TO-BÜ
ab Totensonntag

Weine nicht Mütterlein
das Lied aus dem ergreifenden Tonfilm: **Tänzerinnen für Südamerika gesucht.**
Der einzige authentische Mädchenhandel-Film

Totensonntag, 4.00, 6.10, 8.20 Uhr
nachm. 2 Uhr große **Kindervorstellung**
Heute letzter Tag:
Tannenberg

Union-Theater
Totensonntag Anfang 5.45 u. 8.15 Uhr
Das große Doppelprogramm I.
Der wundervolle Südssee-Film
„Weiße Schatten“
Nach dem bekannten Buch „Weiße Schatten der Südssee“. Aufgenommen auf den Marquesas-Inseln unter Mitwirkung eines d-stiltesten Eingeborenen-Stämme.
Der Sensationsfilm
„Stürme“

Ausschub für Bildungswesen
I. Ammoniakwerk Merseburg
Freitag, den 25. November 1932, 20 Uhr, **Gesellschaftshaus Leuna**

Lichtbilder - Vortrag
Kurt Heilscher
„Das unbekanntes Spanien“
Baukunst - Landschaft - Volksleben
Keine Anrechtsveranstaltung

Karten im Vorverkauf bis 24. Nov. 1932, RM. 0.50, für Schüler RM. 0.30 an der Tageskasse RM. 0.60, für Schüler 0.40.
Verkauf: Leuna, Bücherei im Gesellschaftshaus, Merseburg, Reise- und Verkehrsbüro.
Bad Dürrenberg, Dürrenberger Zeitung.

Pelzwaren-Etage
ab Montag am **Gotthardstr. 4** am Lichtspielhaus „Sonne“
Spezialverkauf von Pelzwaren aller Art zu äußerst niedrigen Preisen.
Reparaturen, Umarbeitungen und Extra-Anfertigungen billigst.

Advents-Kerzen Leuchter usw.
Franz Wirth Roßmarkt 1
Seifenfabrik - Parfümerie

Achtung! Ungefitellte!
Öffentliche Kundgebung
am Montag, dem 21. November, 20 Uhr, im „Tivoli“ - Es spricht Reichsgruppenleiter Otto Schimpf, Berlin, über **Der Personalapparat der öffentl. Verwaltung u. wie alle Angefitellten sind herzlich eingeladen.**
Der **Österreichischer Gewerkschaftsbund der Angefitellten**

Öfen C. F. Meister Herde
Gotthardstraße 16 Preußerstraße 11
Telephon 2351 und 52
Lieferung frei Haus